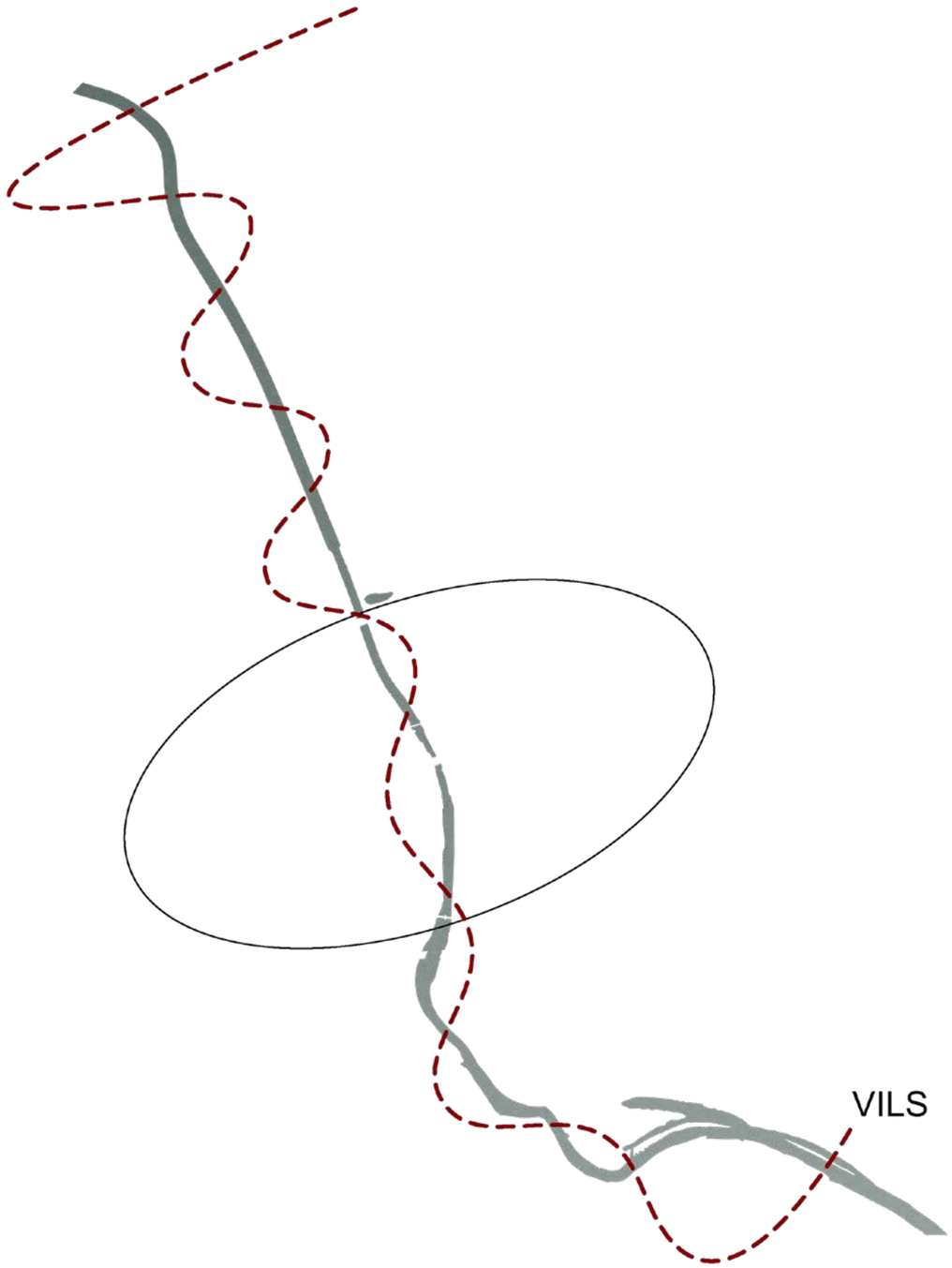
FFFW / von Ferrari & Walter Architekten PartGmbB
mit Amelie Rost und gruppe F Landschaftsarchitekten
030 / 67965704 / amberg@fffw-arch.com

Amberg: Leben an der Vils
Um- und Neugestaltung der öffentlichen Grünflächen Kräuterwiese sowie
Englischer Garten und Rosengarten im Bereich des Stadtgrabens in Amberg

Vorstellung Projektstand LP 2 / Vorentwurf
Stand 17.12.2020



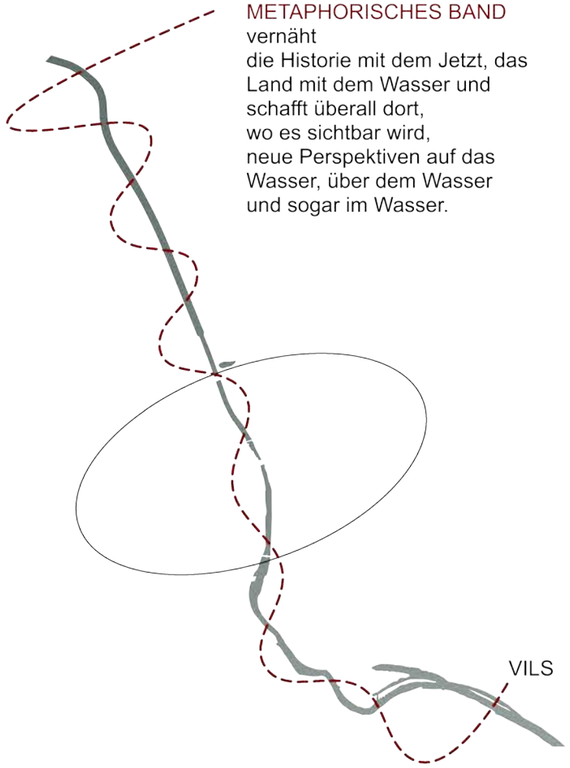
Amberg: Leben an der Vils

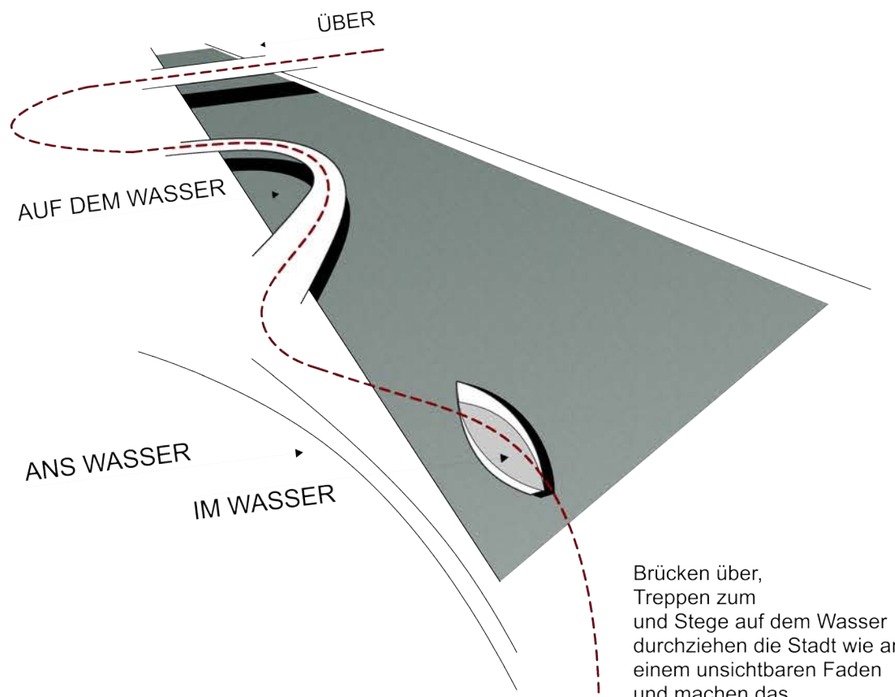
Vorstellung Projektstand LP 2 / Vorentwurf

Inhalt

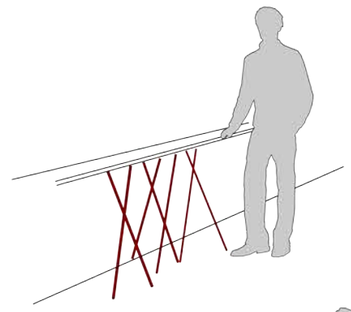
0. Konzept und Arealteilung
1. Altstadtsteg
2. Vilsstufen
3. Verbindung Stadtgraben - Englischer Garten
   3.1. Mauer und Treppenanlagen
   3.2. Rosengarten
4. Kräuterwiese - südlicher Bereich
   4.1. Kiosk
   4.2. Kiosk-Umgebung
5. Kräuterwiese – nördlicher Bereich
   5.1. Kräuterwiese - Spielplatz
   5.2. Kräuterwiese - Brücken
6. Vils-Renaturierung
7. Englischer Garten
   7.1. Mühlgasse und Anbindung Englischer Garten
   7.2. Englischer Garten - Rossini

Ein
METAPHORISCHES BAND
vernäht
die Historie mit dem Jetzt, das
Land mit dem Wasser und
schafft überall dort,
wo es sichtbar wird,
neue Perspektiven auf das
Wasser, über dem Wasser
und sogar im Wasser.

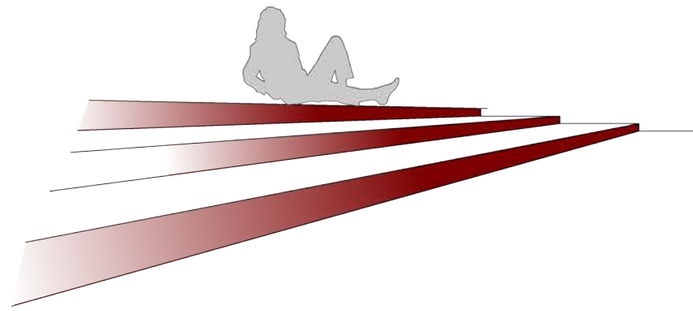


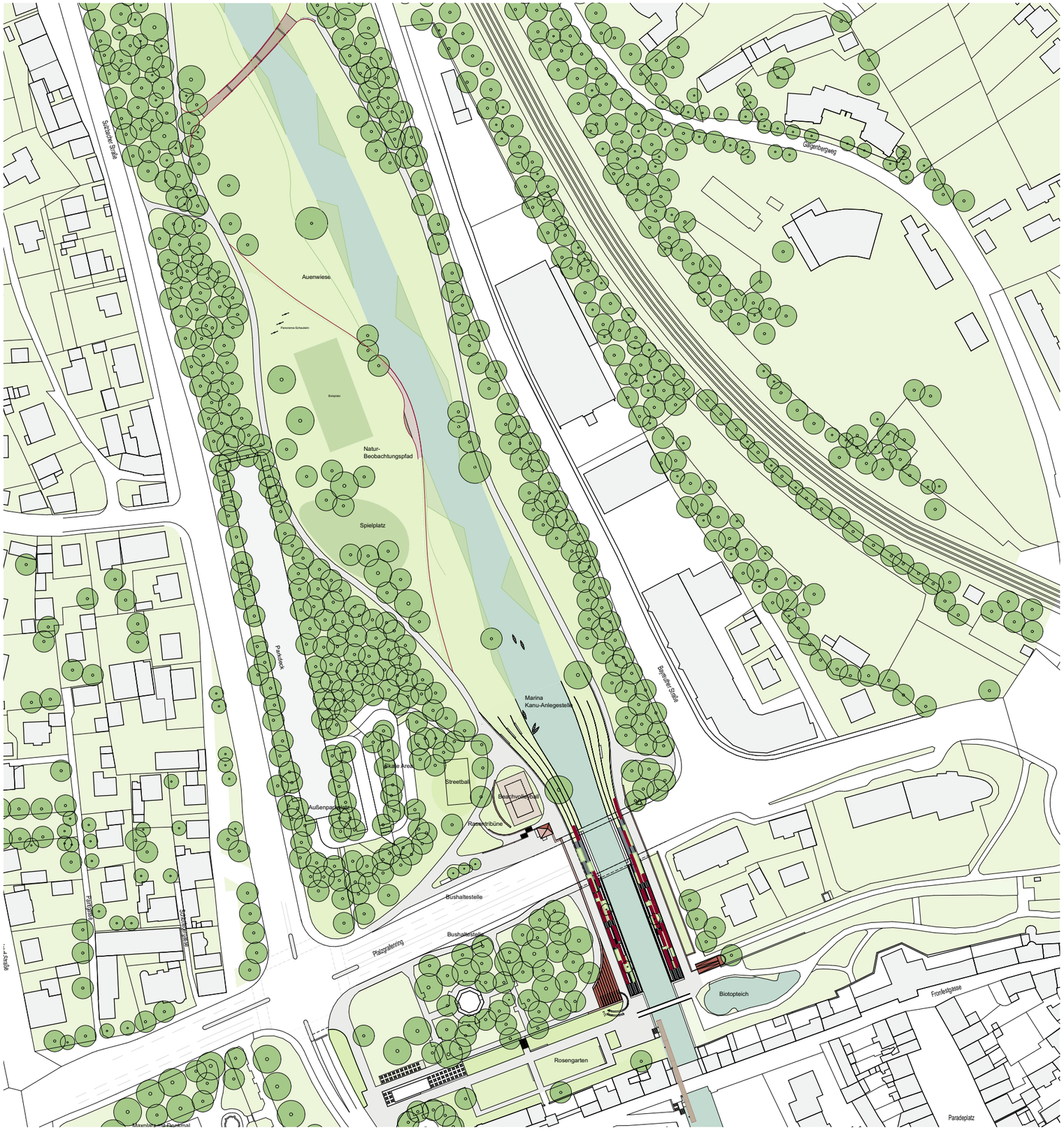


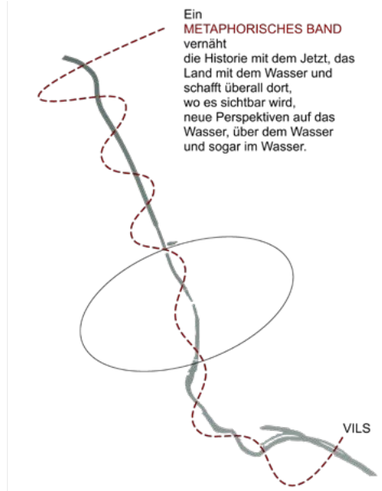
Brücken über,
Treppen zum
und Stege auf dem Wasser
durchziehen die Stadt wie an
einem unsichtbaren Faden
und machen das
METAPHORISCHE BAND
SICHTBAR.

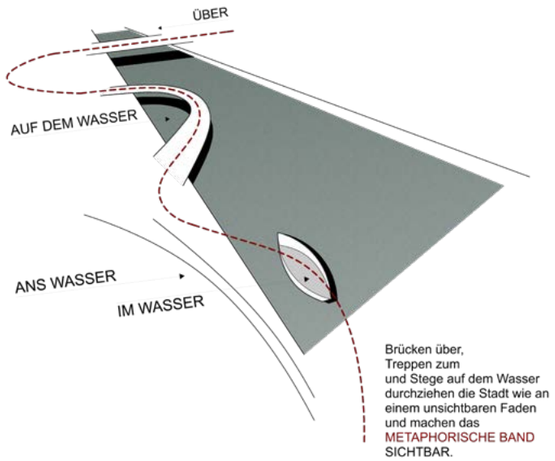


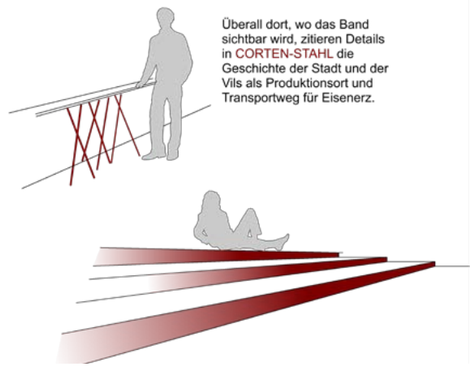
Überall dort, wo das Band
sichtbar wird, zitieren Details
in CORTEN-STAHL die
Geschichte der Stadt und der
Vils als Produktionsort und
Transportweg für Eisenerz.




Sulzbacher Straße
Auenwiese
Panorama-Schaubild
Bolzplatz
Natur-
Beobachtungspfad
Spielplatz
Parkdeck
Marina
Kanu-Anlegestelle
Bahnhofer Straße
Gilgenbergweg
Skate Area
Streetball
Beachvolleyball
Außenparcours
Rosentribüne
Bushaltestelle
Bushaltestelle
Pfalzgraben
Pfalzgraben
Sommergarten
Straße
Biotopteich
Frohnleitgasse
Rosengarten
Paradeplatz


Ein
METAPHORISCHES BAND
vernäht
die Historie mit dem Jetzt, das
Land mit dem Wasser und
schafft überall dort,
wo es sichtbar wird,
neue Perspektiven auf das
Wasser, über dem Wasser
und sogar im Wasser.
VILS


ÜBER
AUF DEM WASSER
ANS WASSER
IM WASSER
Brücken über,
Treppen zum
und Stege auf dem Wasser
durchziehen die Stadt wie an
einem unsichtbaren Faden
und machen das
METAPHORISCHE BAND
SICHTBAR.


Überall dort, wo das Band
sichtbar wird, zitieren Details
in CORTEN-STAHL die
Geschichte der Stadt und der
Vils als Produktionsort und
Transportweg für Eisenerz.

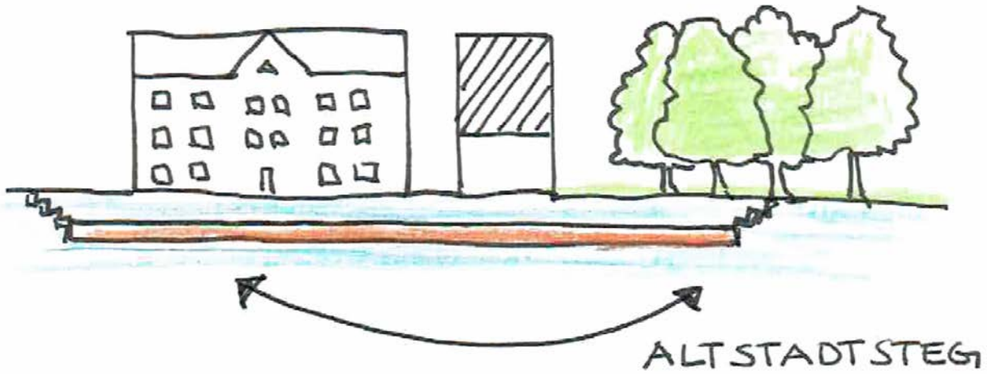
1. Altstadtsteg

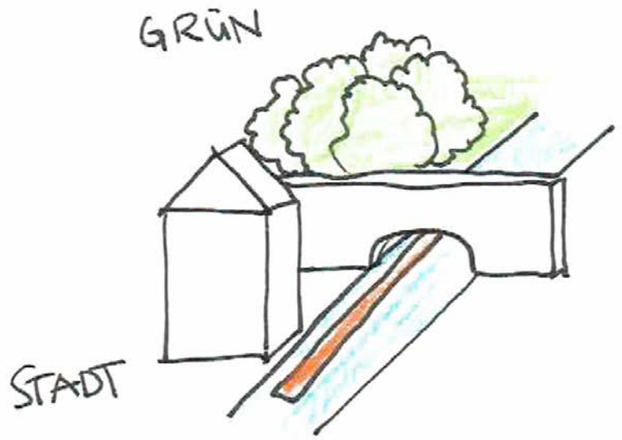
Altstadtsteg

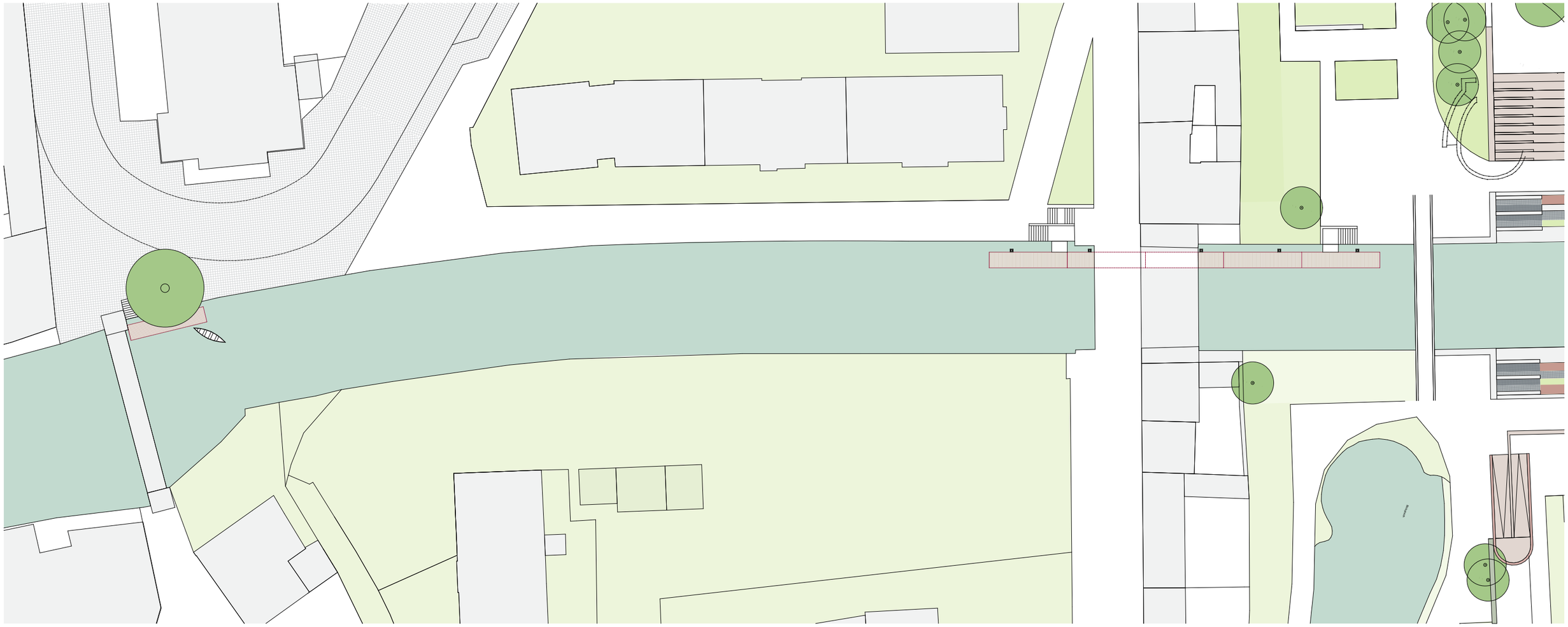
Der Altstadtsteg stellt eine **direkte Verbindung** der nördlichen Innenstadt mit den Grünanlagen des Stadtgrabens und der Kräuterwiese her und ermöglicht zudem völlig neue und überraschende Perspektiven vom Wasser aus auf die Amberger Stadtkulisse.

Der Steg führt unter der Fronfestgassenbrücke und der ehem. Jugendherberge hindurch in den Rosengarten. Die Zu- und Ausgänge erfolgen über zwei Stufenanlagen in den Ufermauern, einmal an der Fronfestgassenbrücke und im Bereich des Rosengartens.

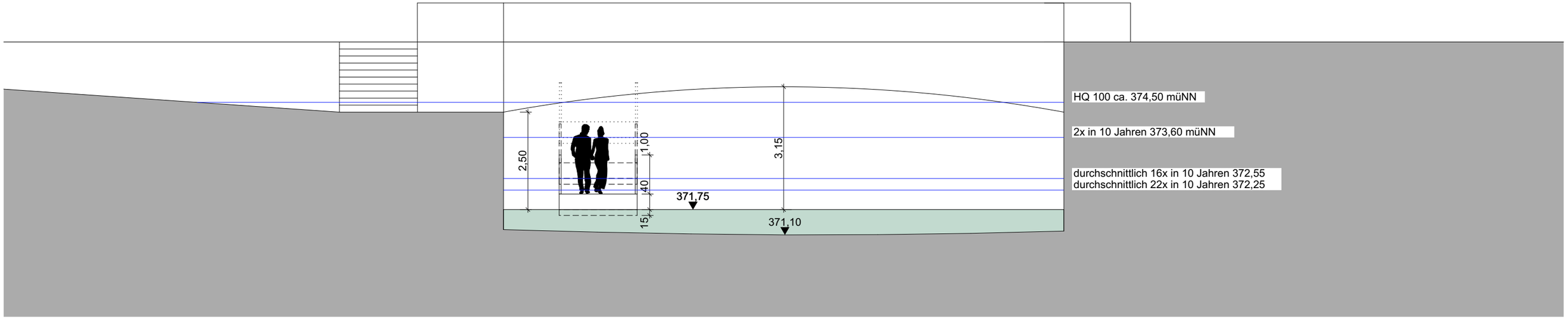
Die einzelnen Steg-Segmente sind an Dalben befestigt und schwimmen auf, so findet eine Anpassung an unterschiedliche Wasserstände statt. In Hochwassersituationen ist der Steg nicht begehbar, bei kritischem Wasserstand können die im Bereich der Überbauung liegenden Segmente aus dem Verbund gelöst werden und am Rand sicher befestigt werden.
Sichtbare Stahlblenden aus Cortenstahl knüpfen an das Materialkonzept der Vilsstufen und Kräuterwiese, das unter dem Motto **„Eisenstadt Amberg“** steht.



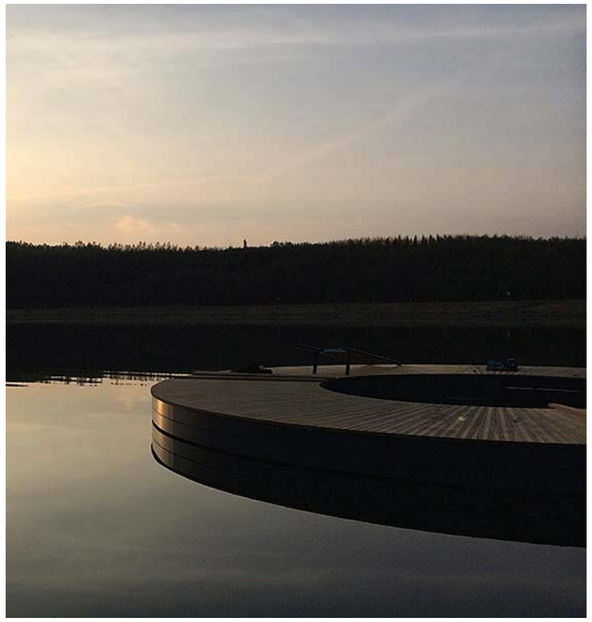


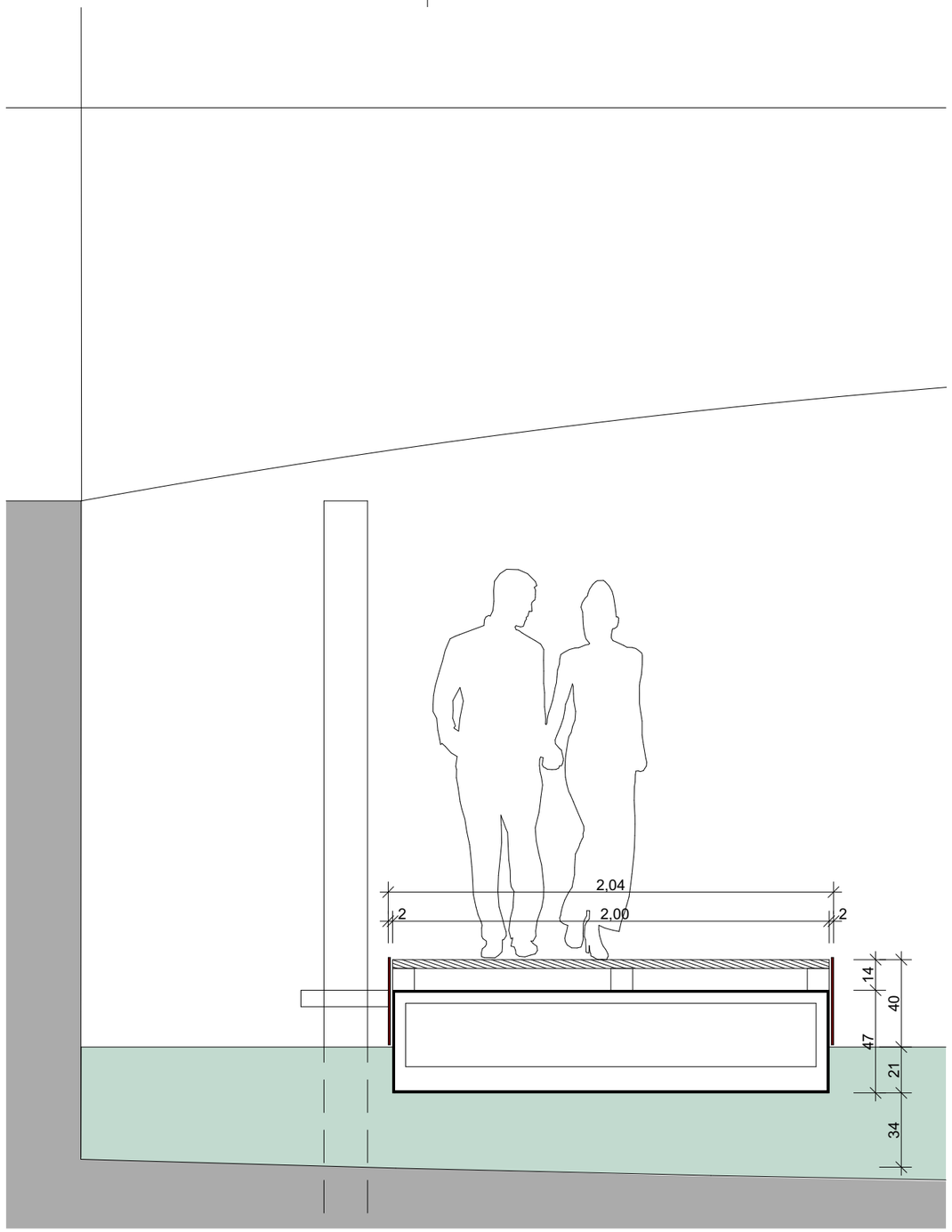


Variante 4 - Kurzer Steg und Anleger an Bestandstreppe M 1:500



Schnitt M 1:100





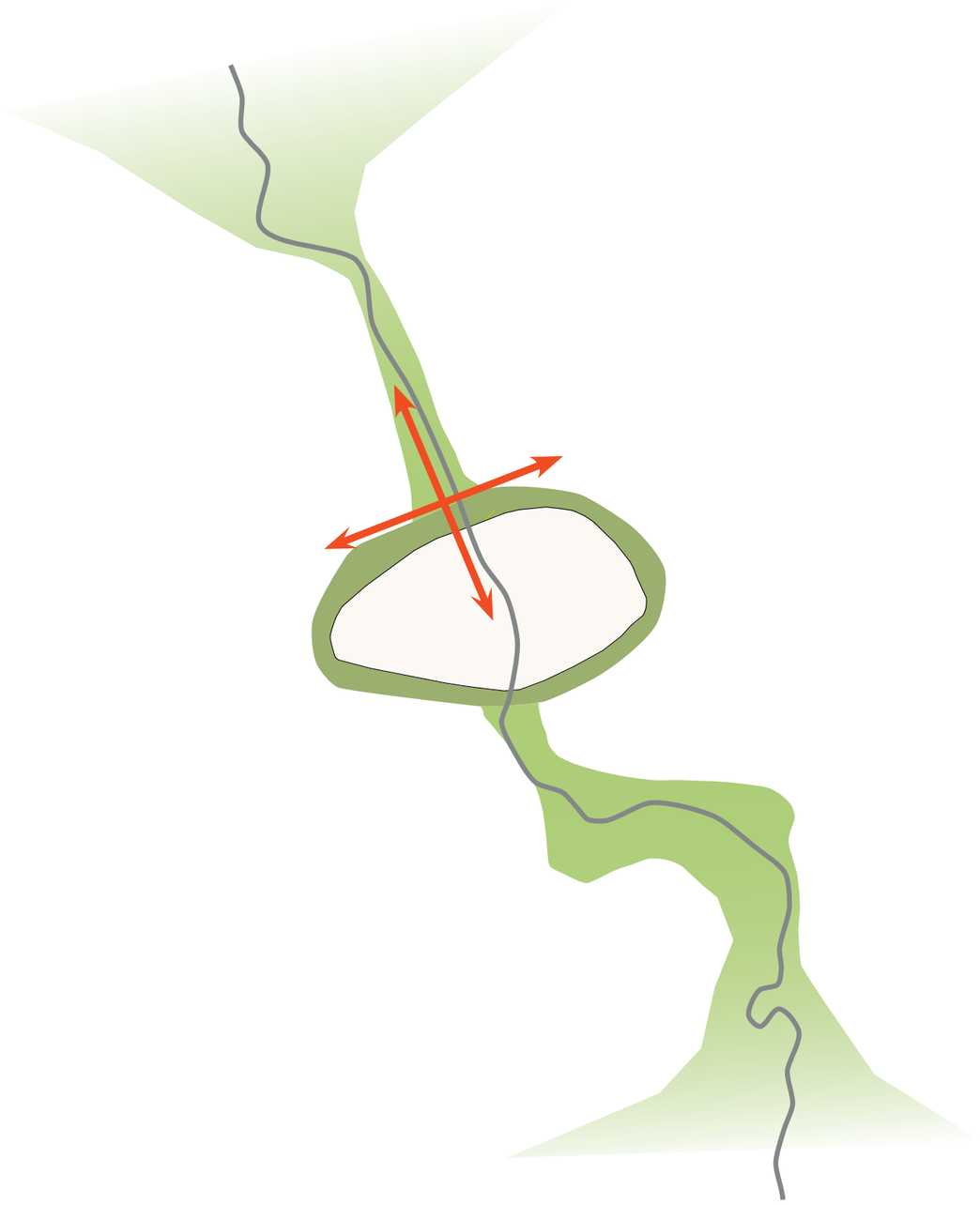
Referenzfotos: https://www.orka-steganlagen.de/de/referenzen-abgeschlossene-stegprojekte

Detailstudie M 1:25: Aluminiumponton mit Cortenstahlkante verkleidet

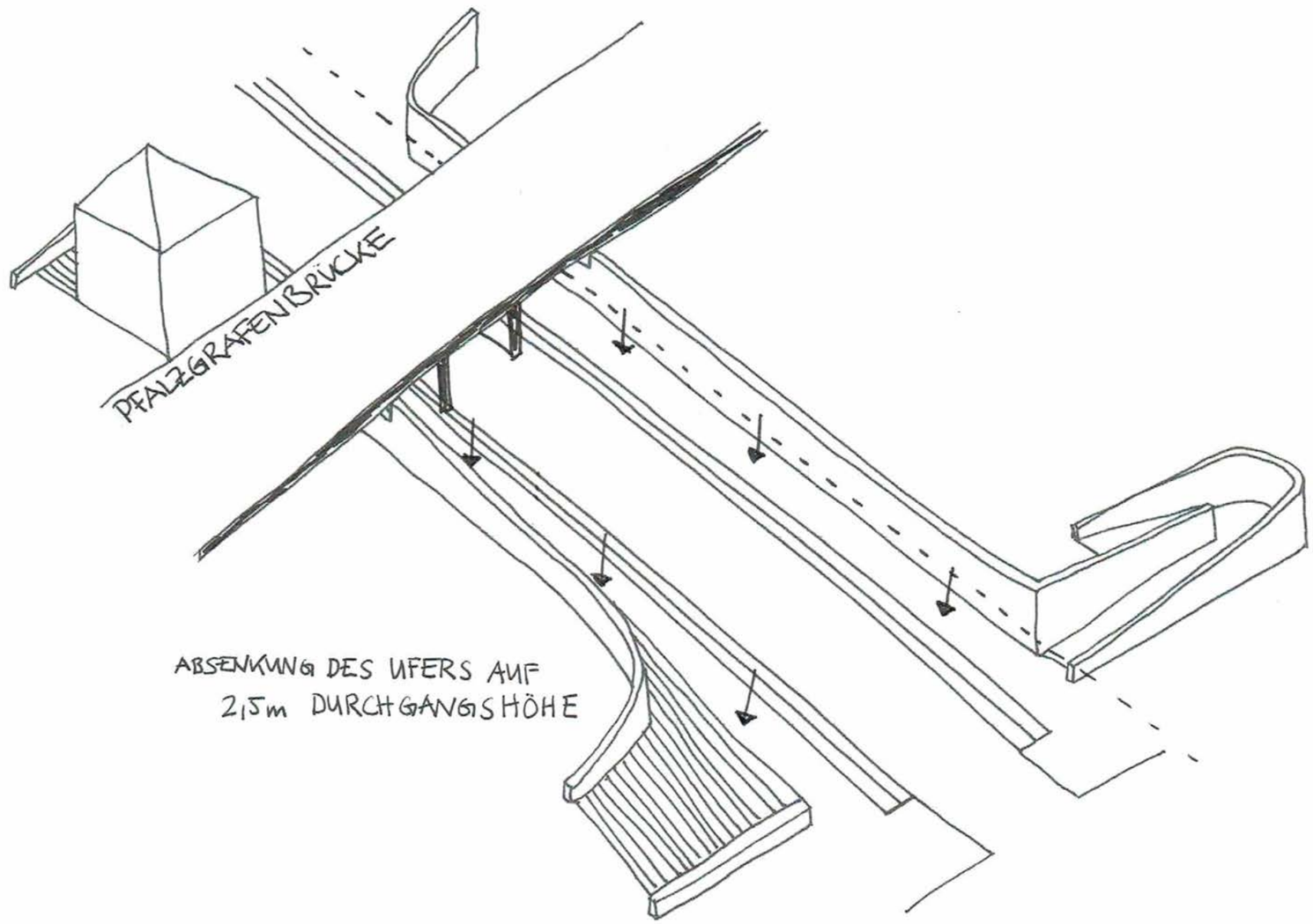
2. Vilsstufen

Vilsstufen

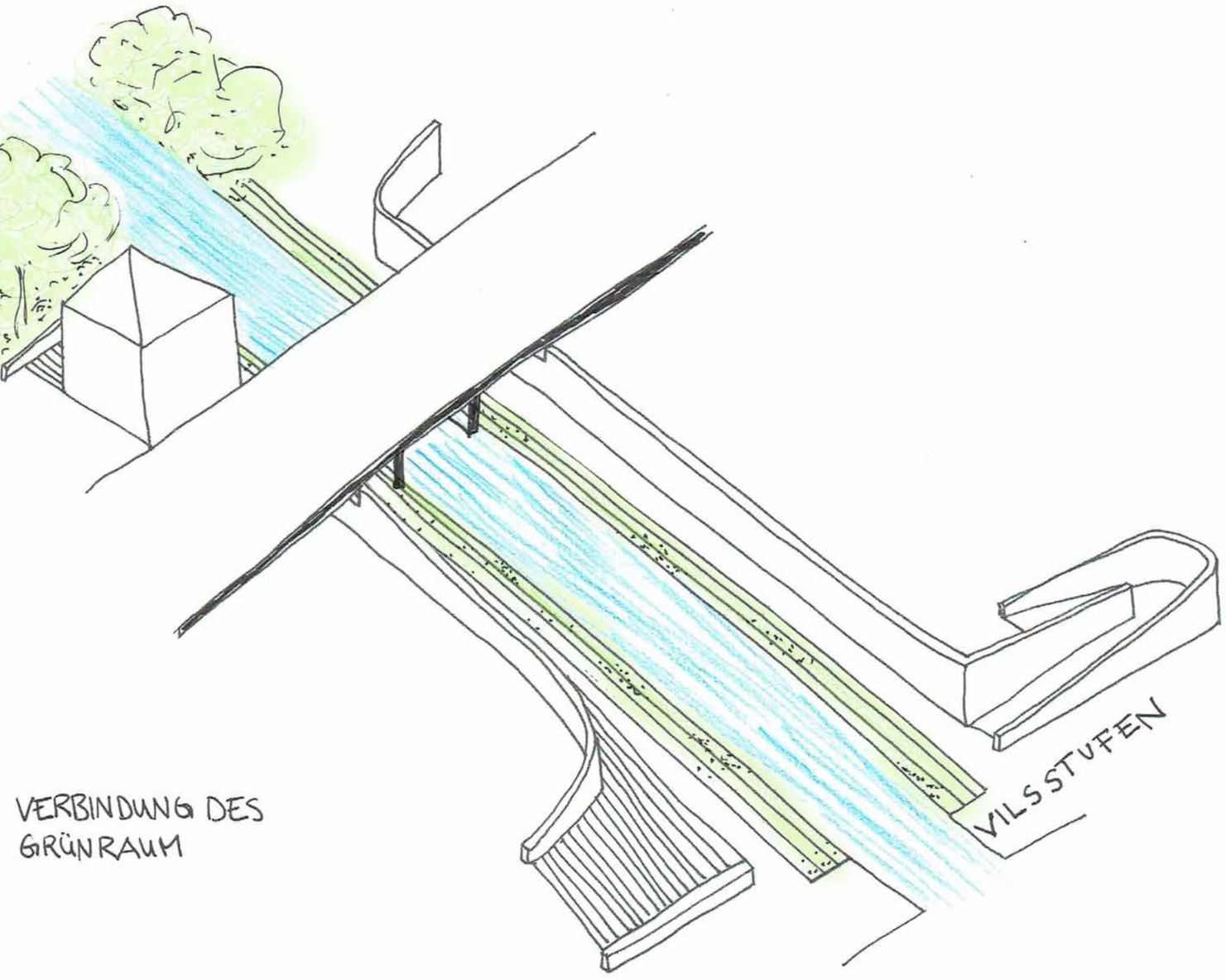
Der Kreuzungspunkt Vils-Pfalzgrafenbrücke markiert das **Epizentrum der Erneuerung**, das positiv in die umliegenden Bereiche Kräuterweise, Stadtgraben, Englischer Garten ausstrahlt und diese miteinander verbindet. Von der Vils ausgehend entstehen kreuzförmig neue Bezüge sowohl zwischen Altstadt und Kräuterwiese, als auch zwischen Stadtgraben und dem höheren Niveau der ehemaligen Wallanlagen mit Englischem Garten.



Auftakt dieser Erneuerung und Hauptattraktion sind die **Vilsstufen**. Durch eine Abtreppung der Uferbereiche bis auf Wasserniveau entsteht ein großzügiger, linearer Ufer-Raum, der sich von der Kräuterweise unter der Pfalzgrafenbrücke hindurch bis an die Stadtmauer zieht.
Die **Tieferlegung der Uferbereiche** erhöht automatisch Durchgangshöhe, Durchsicht und Durchlässigkeit im Bereich der Pfalzgrafenbücke und über eine sensible Terrassierung werden die Uferbereiche zoniert und der **Zugang zum Wasser** ermöglicht.



Die **grünen Stufen** verbinden Kräuterwiese und Stadtgraben, vermitteln zwischen Landschaftsraum und städtischem Grün. Auf Höhe des Englischen Gartens entsteht durch die Vilsstufen ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität, verbesserter Durchwegung und reizvollen Sichtverbindungen.
Nördlich der Pfalzgrafenbrücke befindet sich auf Höhe des Kiosks und in Nähe zum Parkdeck eine **Anlegestelle für Kanus**, bevor die die Stufen sanft in den renaturierten Uferböschungen der Kräuterwiese auslaufen.



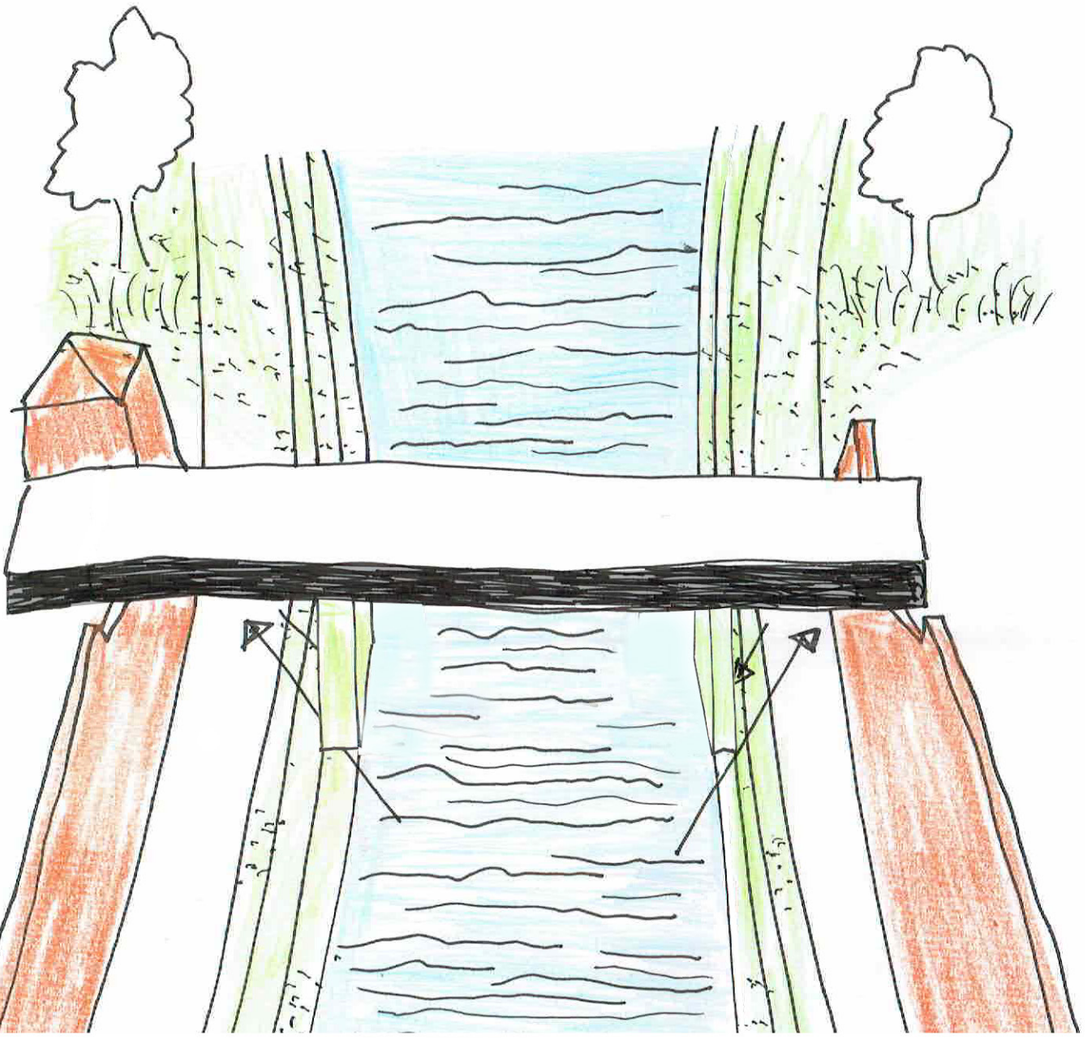
Vilsstufen - Gestaltung der Unterführung der Pfalzgrafenbrücke

Die Vilsstufen flankieren als grüne Bänder die Vils und führen unter der Brücke hindurch, ebenso wie die Maueranlagen.

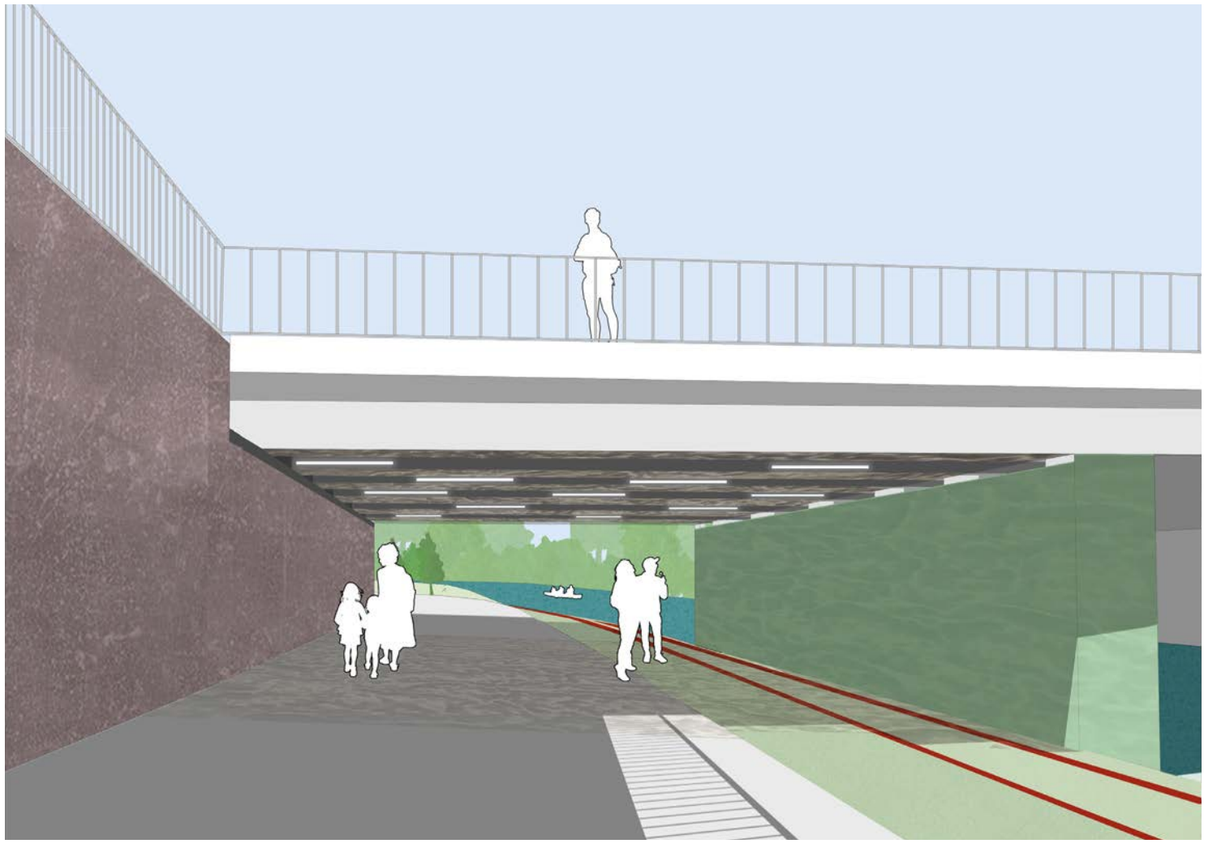
Durch die Absenkung des Geländes wird der Bereich unter der Pfalzfrafenbrücke luftiger und verliert seine beklemmende Enge.

Um die Situation zusätzlich zu verbessern schlagen wir 2 einfache Maßnahmen vor:

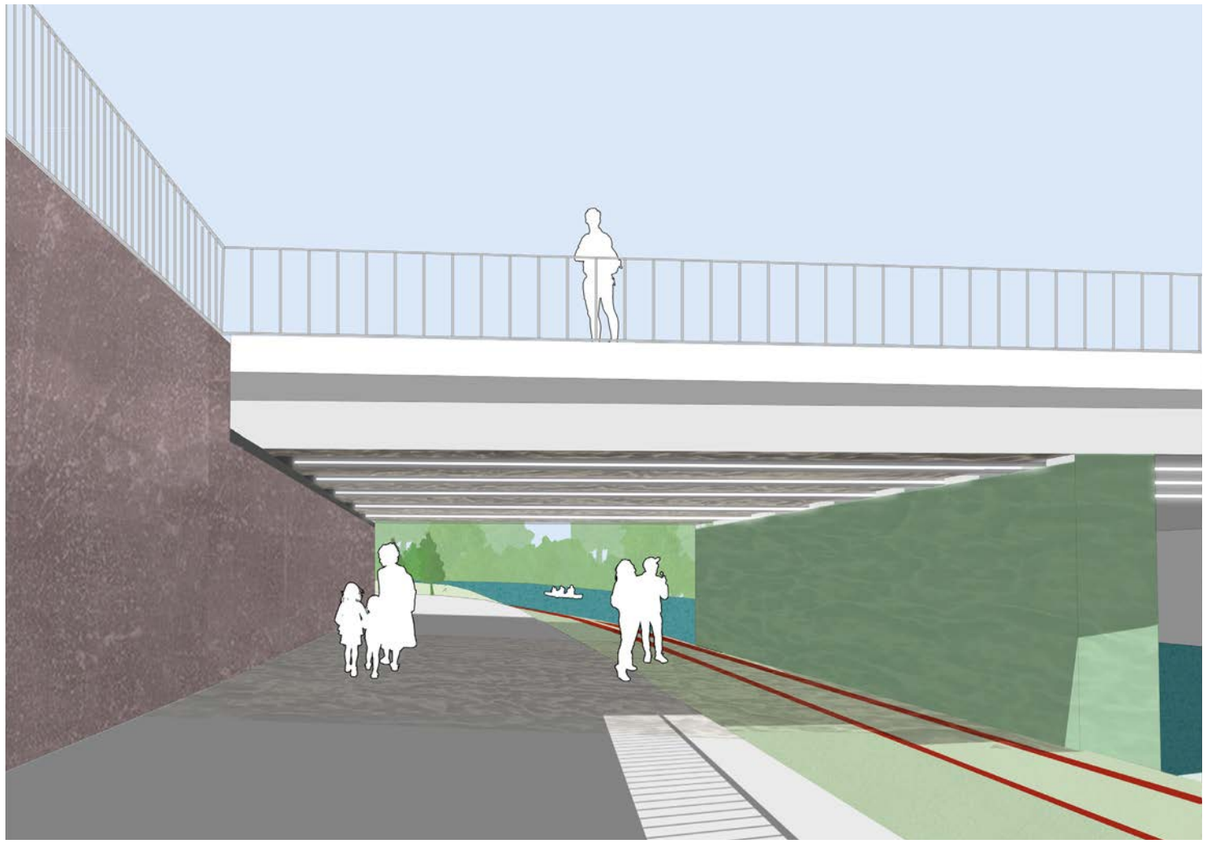
- Aufwertung der Brückenpfeiler
- Bessere Ausleuchtung / Lichtinstallation



ÜBERTRAGUNG DER WASSERREFLEXION AN WAND UND DECKE DER UNTERFÜHRUNG UND HINDURCHZIEHEN DES GRÜNRAUMS



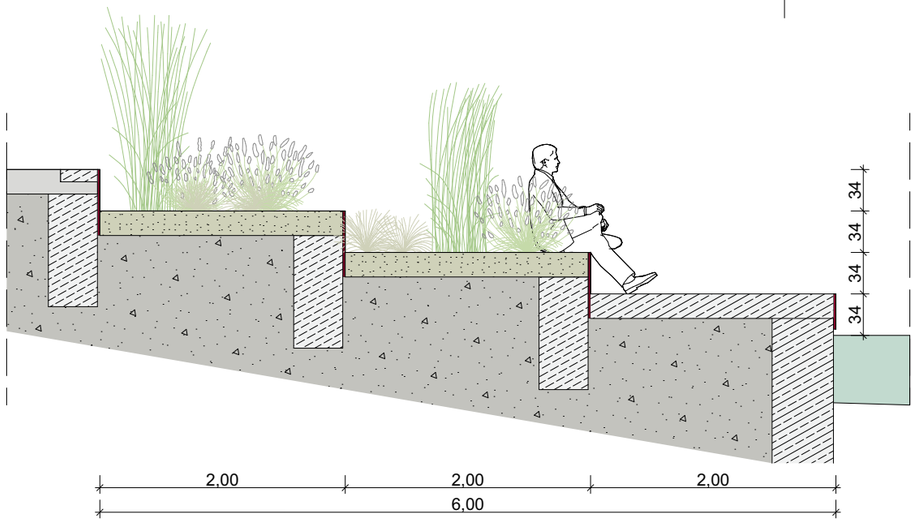
Variante 1 - Lichtstreifen und Reflexion

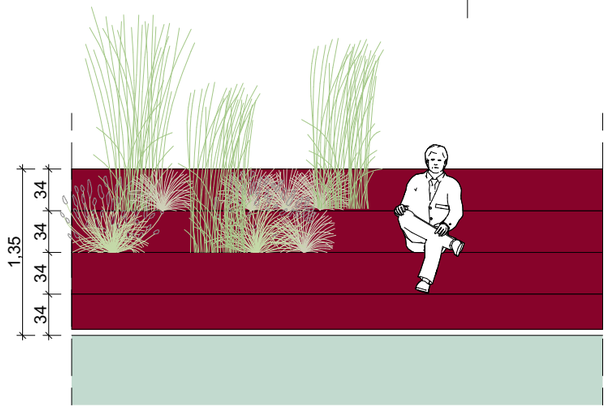


Variante 2 - Lichtbänder und Reflexion

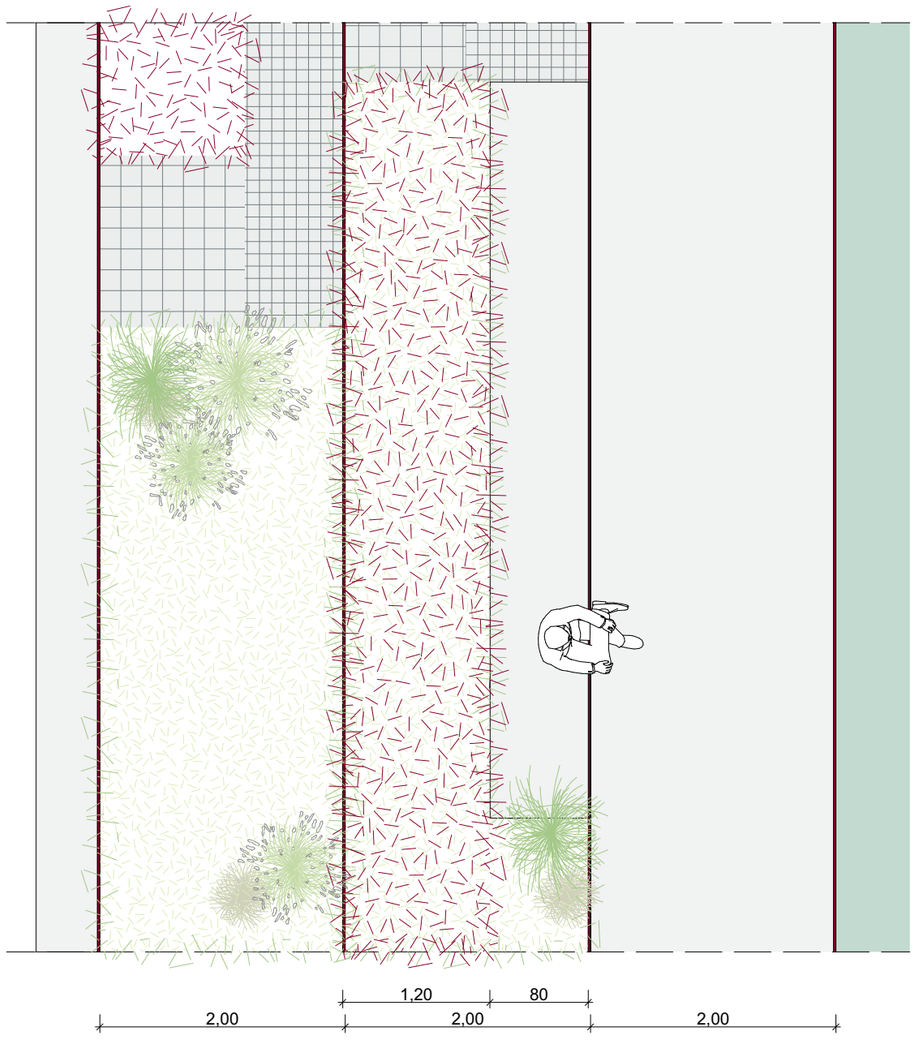
Um die (Licht-) Durchlässigkeit in diesem Bereich zu erhöhen und die Pfeiler in die Anlage der Vilsstufen zu integrieren, könnten die Pfeiler hell glänzend grünlich lasiert werden. So bleiben sie als Teil der Brückenkonstruktion ablesbar, tragen aber zur Verbindung der Grünräume.

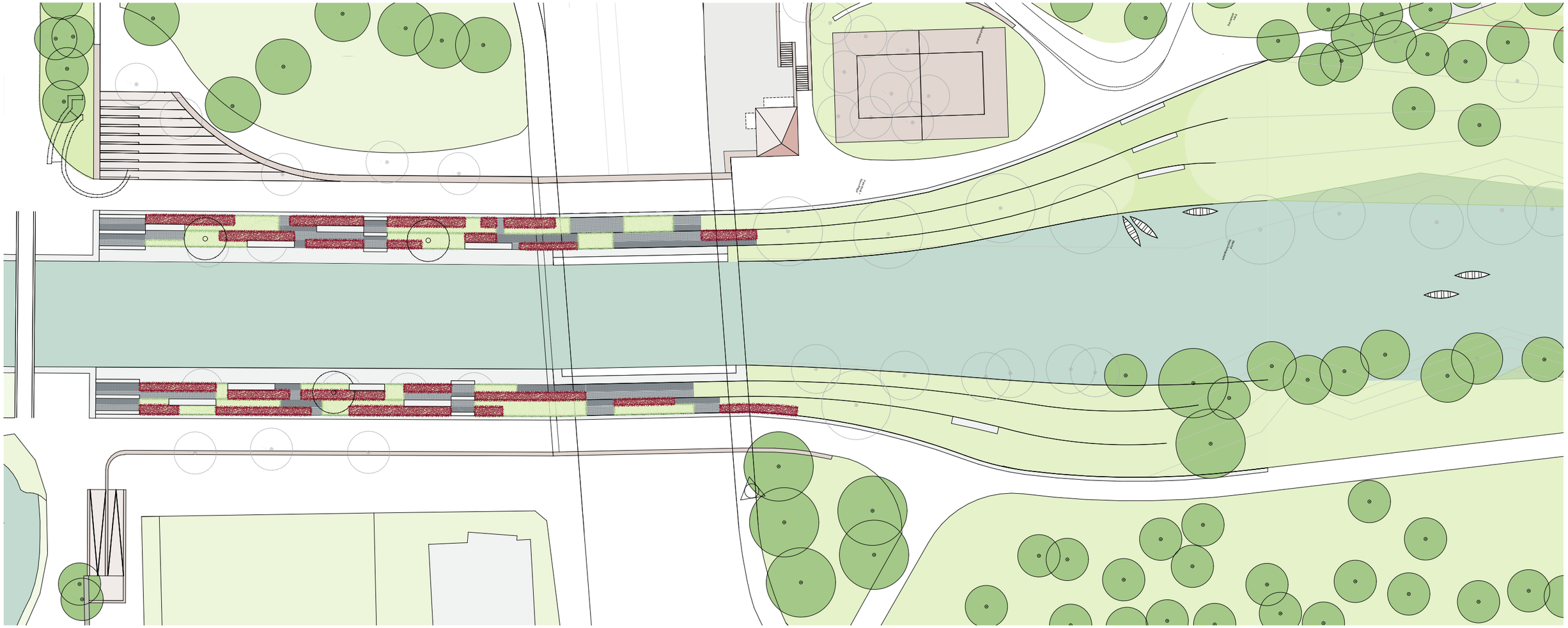
Eine gute Ausleuchtung der Unterführung vermittelt das Gefühl von Sicherheit.
Eine einfache Lichtinstallation aus vom Wind bewegten Reflektoren zaubert Lichtreflexe an Wände und Decken und lässt die fehlende Wassernähe im Bereich der Pfeiler vergessen.



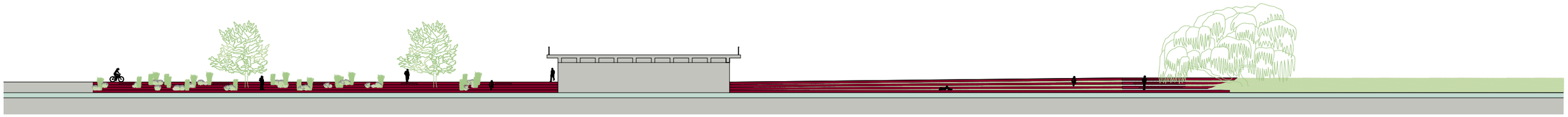


Detailstudie M 1:50

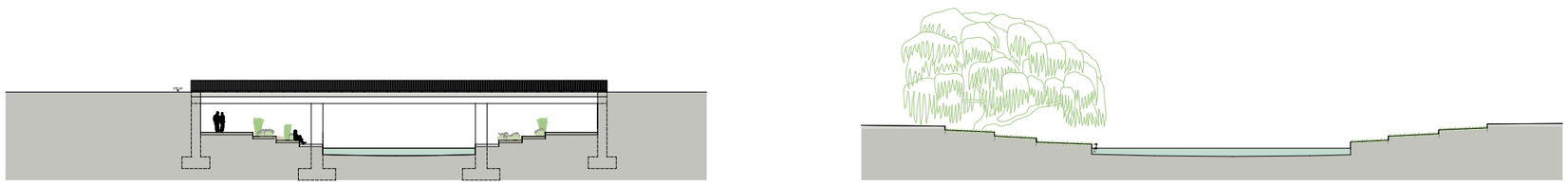




Lageplan M 1:500



Längsschnittansicht M 1:500

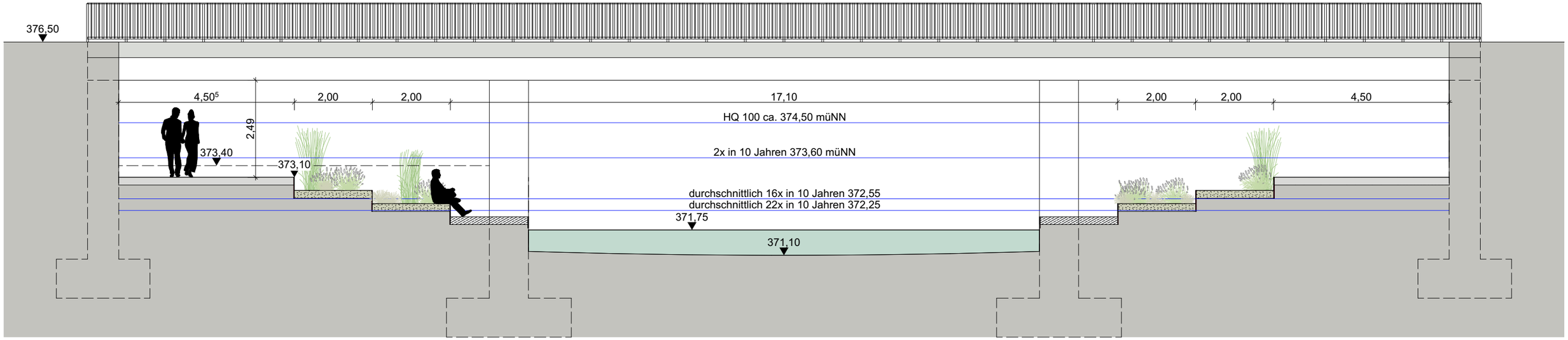


Querschnitte M 1:500

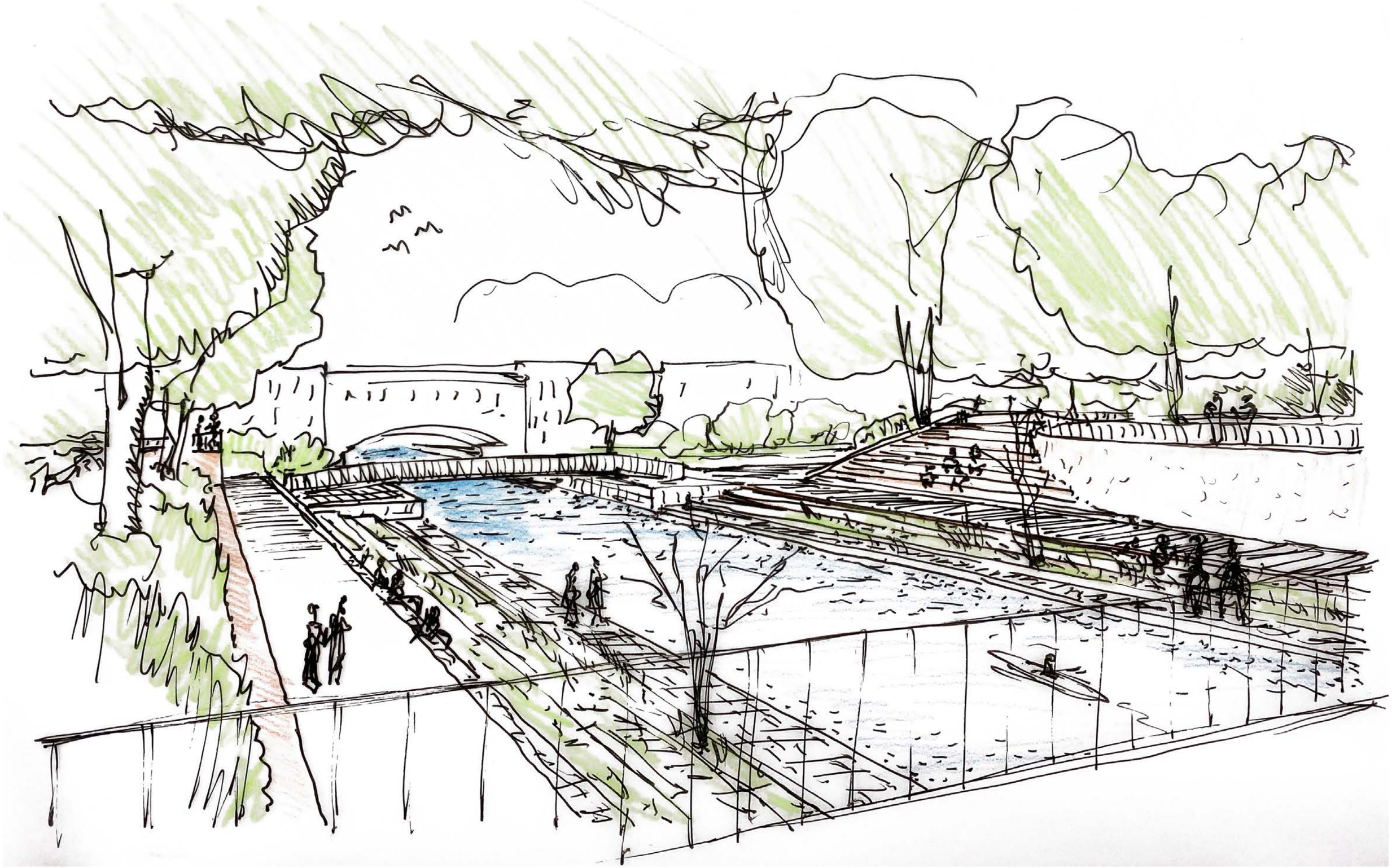
FFFW / von Ferrari & Walter Architekten PartGmbB
mit Amelie Rost und gruppe F Landschaftsarchitekten
030 / 67965704 / amberg@fffw-arch.com

Amberg: Leben an der Vils
Um- und Neugestaltung der öffentlichen Grünflächen Kräuterwiese sowie
Englischer Garten und Rosengarten im Bereich des Stadtgrabens in Amberg

Vilsstufen_Lageplan und Schnitt/Schnittansicht
Stand 17.12.2020 / M. 1:500



Schnitt M 1:100

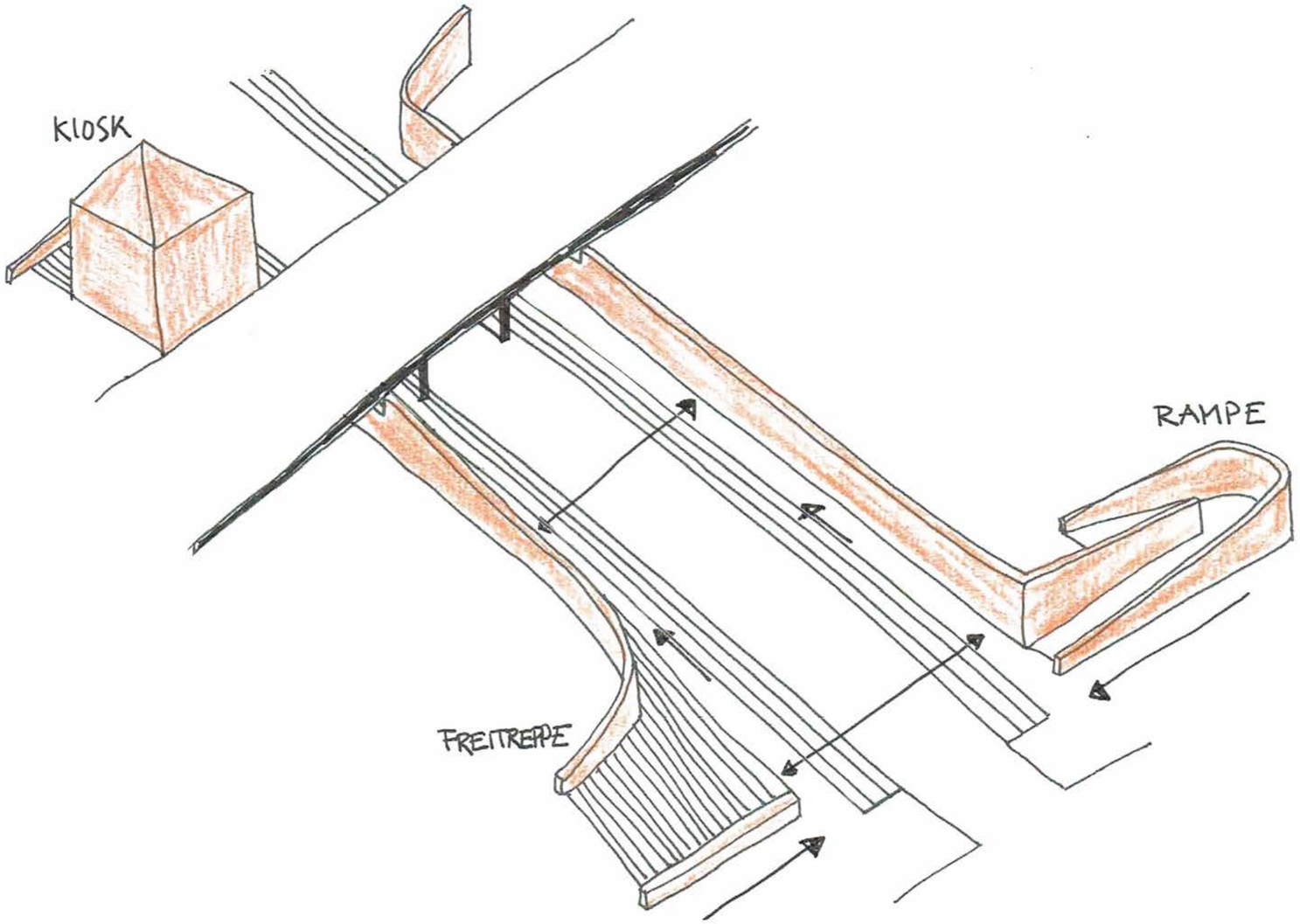


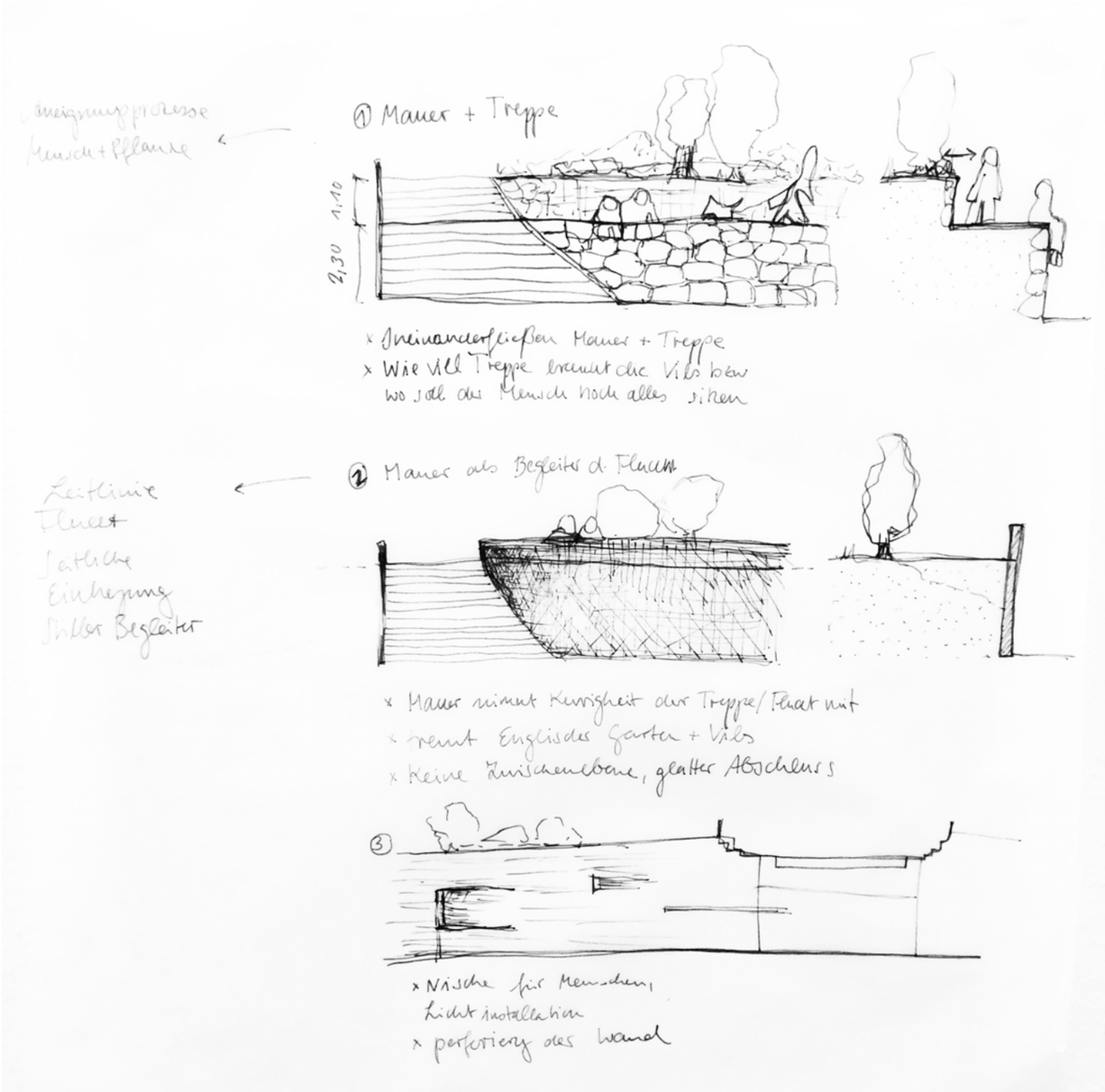
3.1. Mauer- und Treppenanlagen

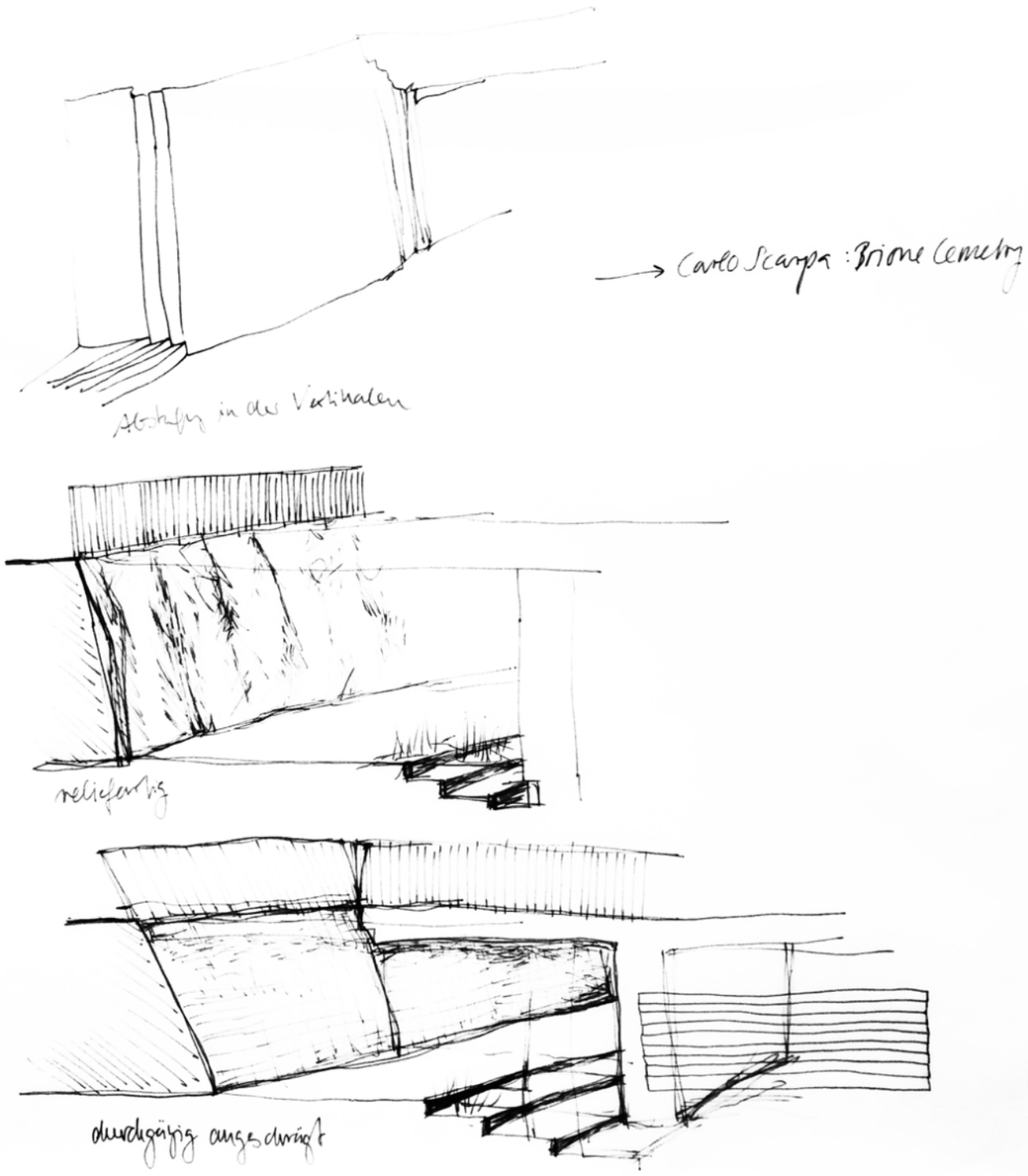
Maueranlagen an den Vilsstufen

Die Maueranlagen seitlich der Vilsstufen bilden das **„harte Rückgrat“** der Vilsstufen. Sie ersetzen die maroden Bruchsteinmauern der 1930er Jahre und schaffen ein weiteres wichtiges Verbindungselement zwischen Stadt- und Landschaftsraum. Die westliche Mauer führt mit einer **großzügigen Freitreppe** und elegantem Schwung hinauf in den Englischen Garten, der mit diesem neuen, prominenten Zugang aus seinen Sackgassen-Dasein erlöst wird und neu erlebbar wird.
Den Kontrapunkt auf der gegenüberliegenden Seite bildet eine neue **Rampenanlage**, durch die auch die östliche Stadtgrabenseite einen stufenlosen Zugang erhält.

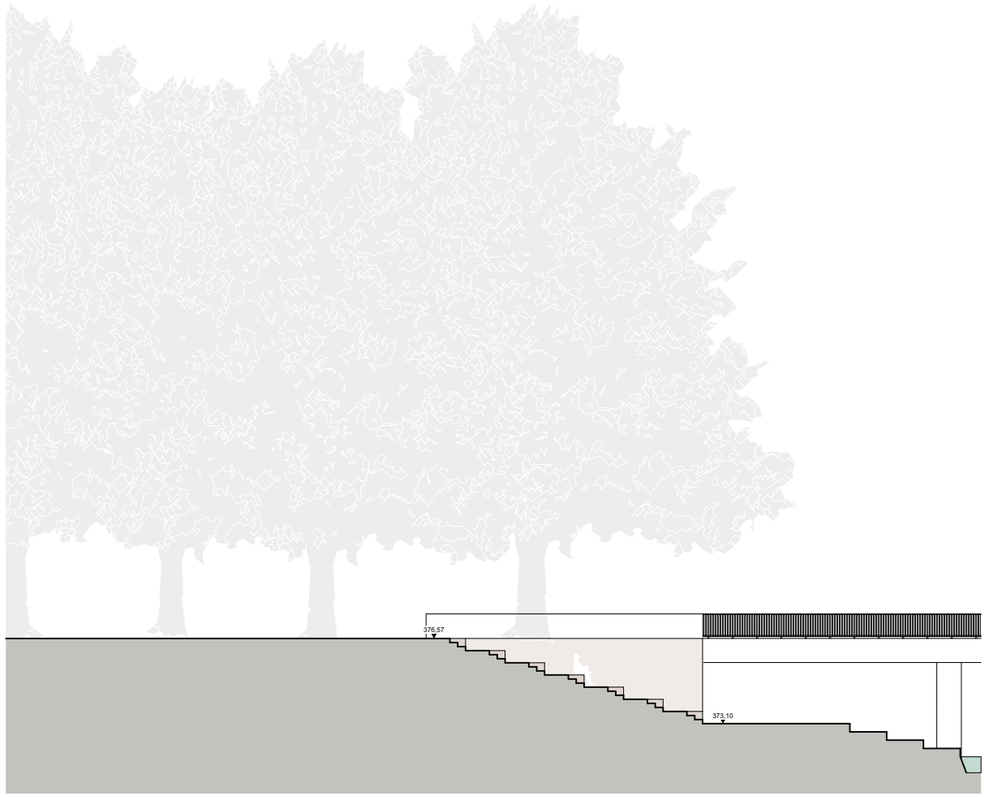
Eine **einheitliche Materialisierung** aus zart rötlich eingefärbtem Ortbeton mit hochdruckgestrahlter Oberfläche verleiht den neuen Maueranlagen zeitlose Würde und skulpturalen Charakter, ohne mit dem historischen Kontext des Amberger Stadtgrabens zu konkurrieren.





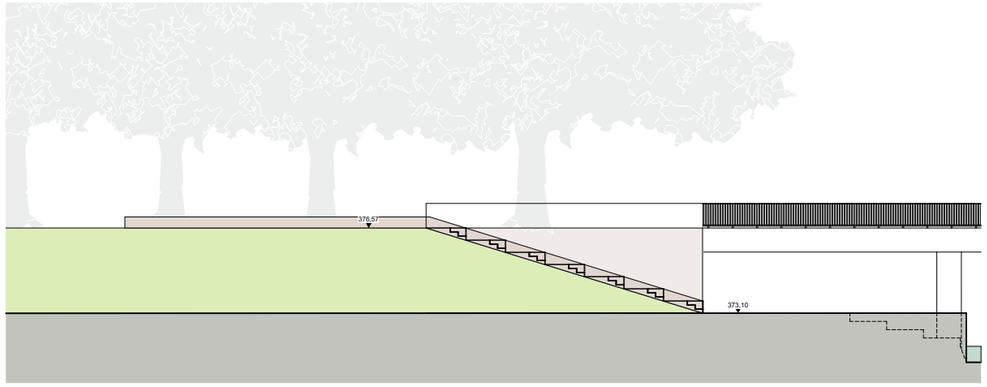


Skizzen aus dem Arbeitsprozess

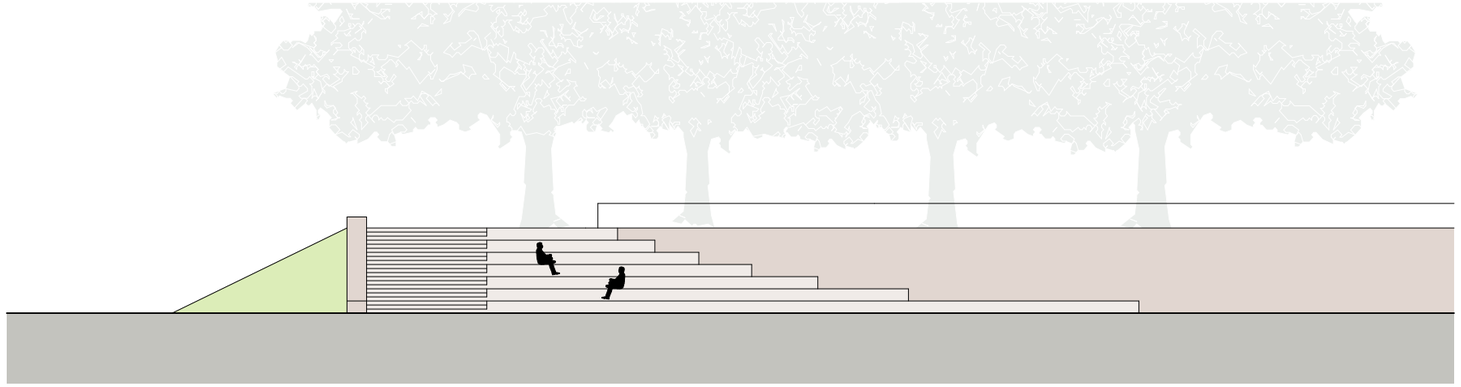


Schnitt Englischer Garten - Vilsstufen

Grundriss / Aufsicht



Ansicht vom Rosengarten

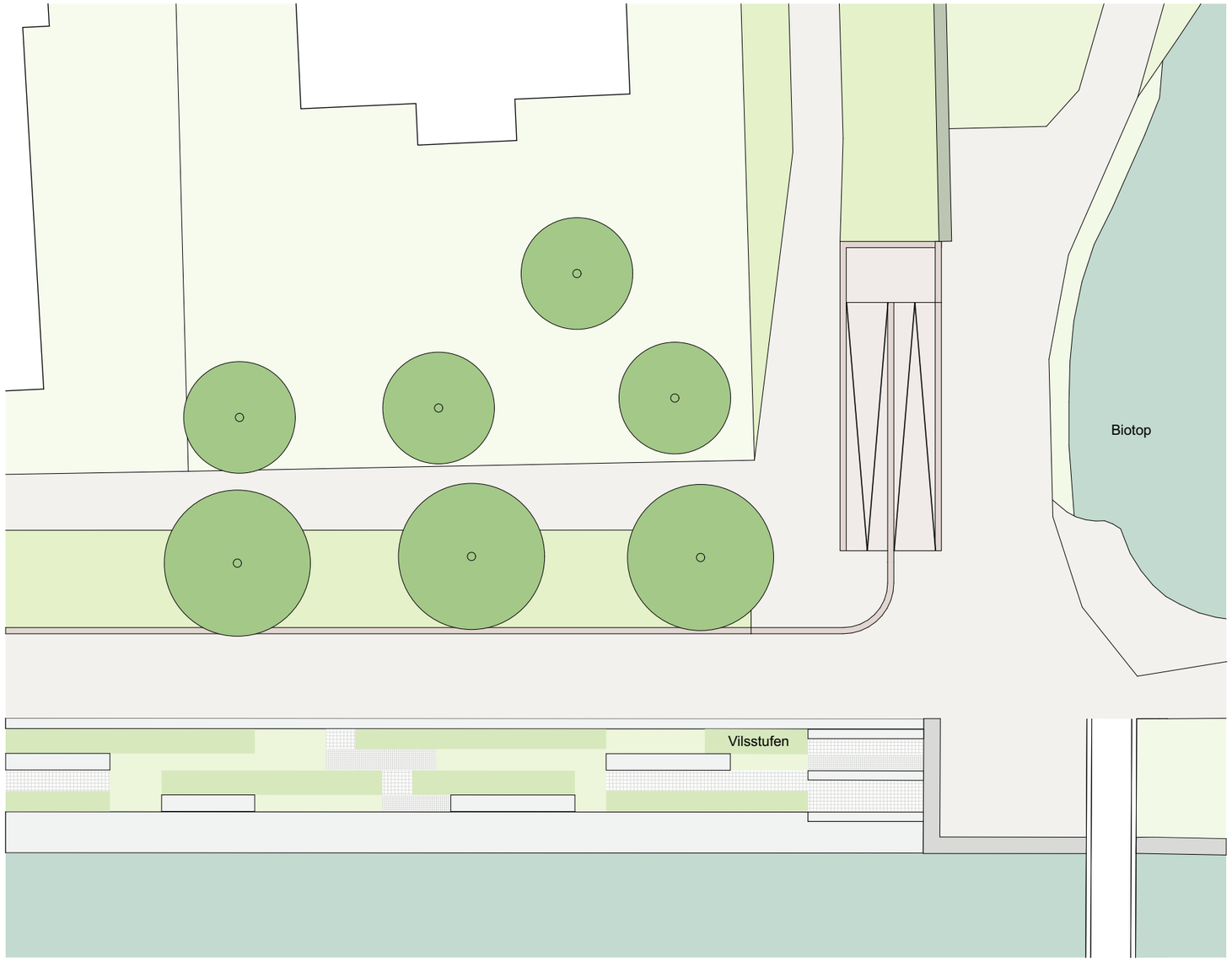


Ansicht von den Vilsstufen

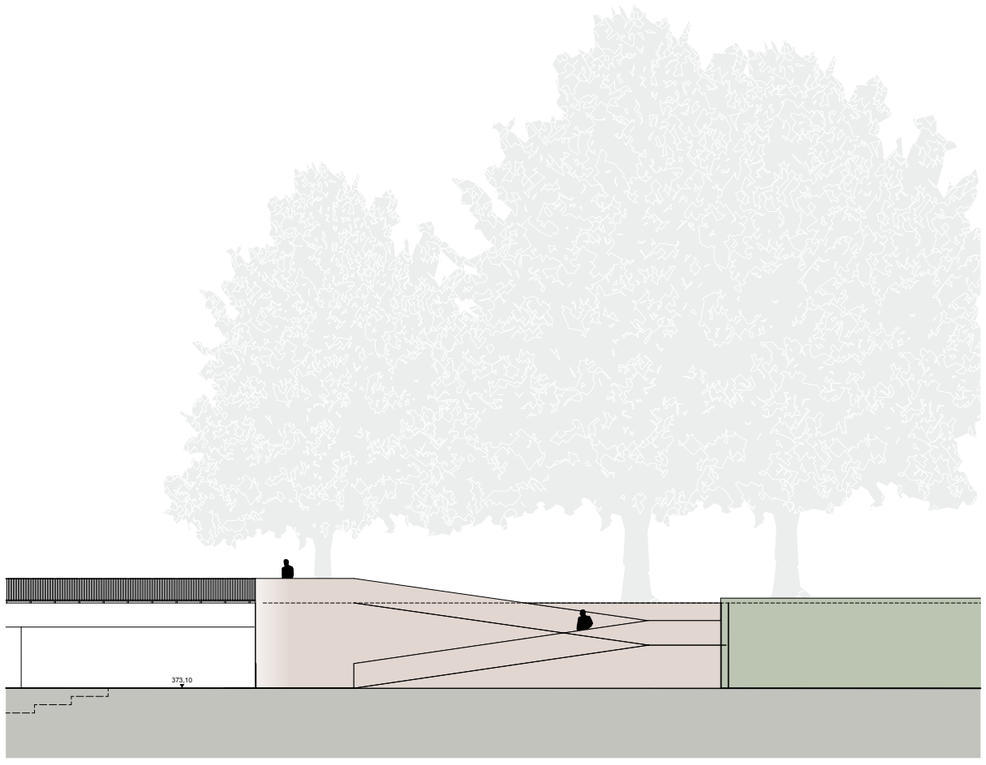
FFFW / von Ferrari & Walter Architekten PartGmbB
mit Amelie Rost und gruppe F Landschaftsarchitekten
030 / 67965704 / amberg@fffw-arch.com

Amberg: Leben an der Vils
Um- und Neugestaltung der öffentlichen Grünflächen Kräuterwiese sowie
Englischer Garten und Rosengarten im Bereich des Stadtgrabens in Amberg

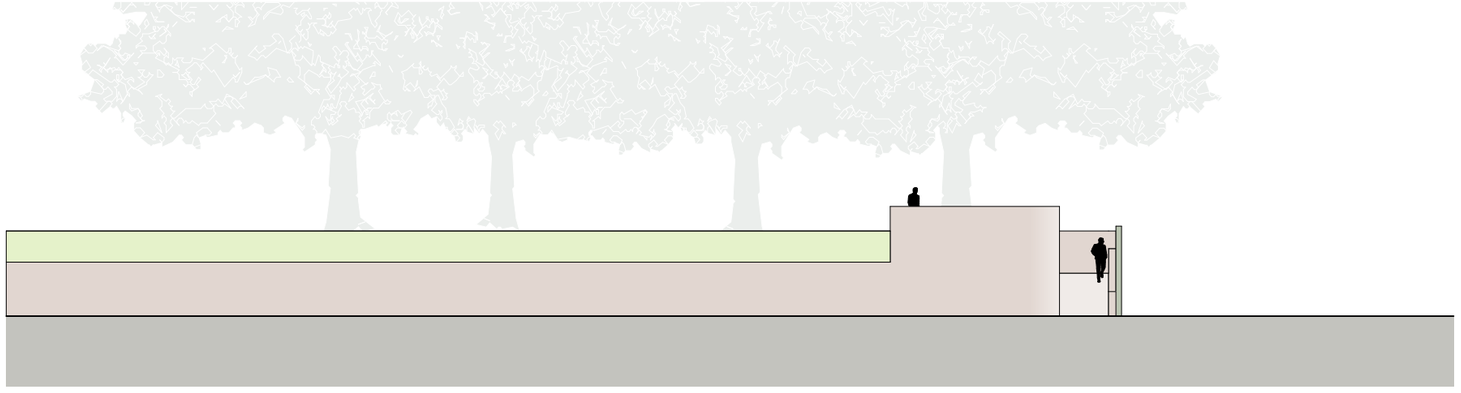
Englischer Garten Ost - Mauer westliche Partie - Freitreppe
Stand 17.12.2020 / M. 1:250



Grundriss / Aufsicht



Ansicht vom Stadtgraben



Ansicht von den Vilsstufen

FFFW / von Ferrari & Walter Architekten PartGmbB
mit Amelie Rost und gruppe F Landschaftsarchitekten
030 / 67965704 / amberg@fffw-arch.com

Maueranlagen - Material und Referenzen

Eine einheitliche Materialisierung aus zart rötlich eingefärbtem Ortbeton mit hochdruckgestrahlter Oberfläche verleiht den neuen Maueranlagen zeitlose Würde und skulpturalen Charakter, ohne mit dem historischen Kontext des Amberger Stadtgrabens zu konkurrieren.

Referenz:

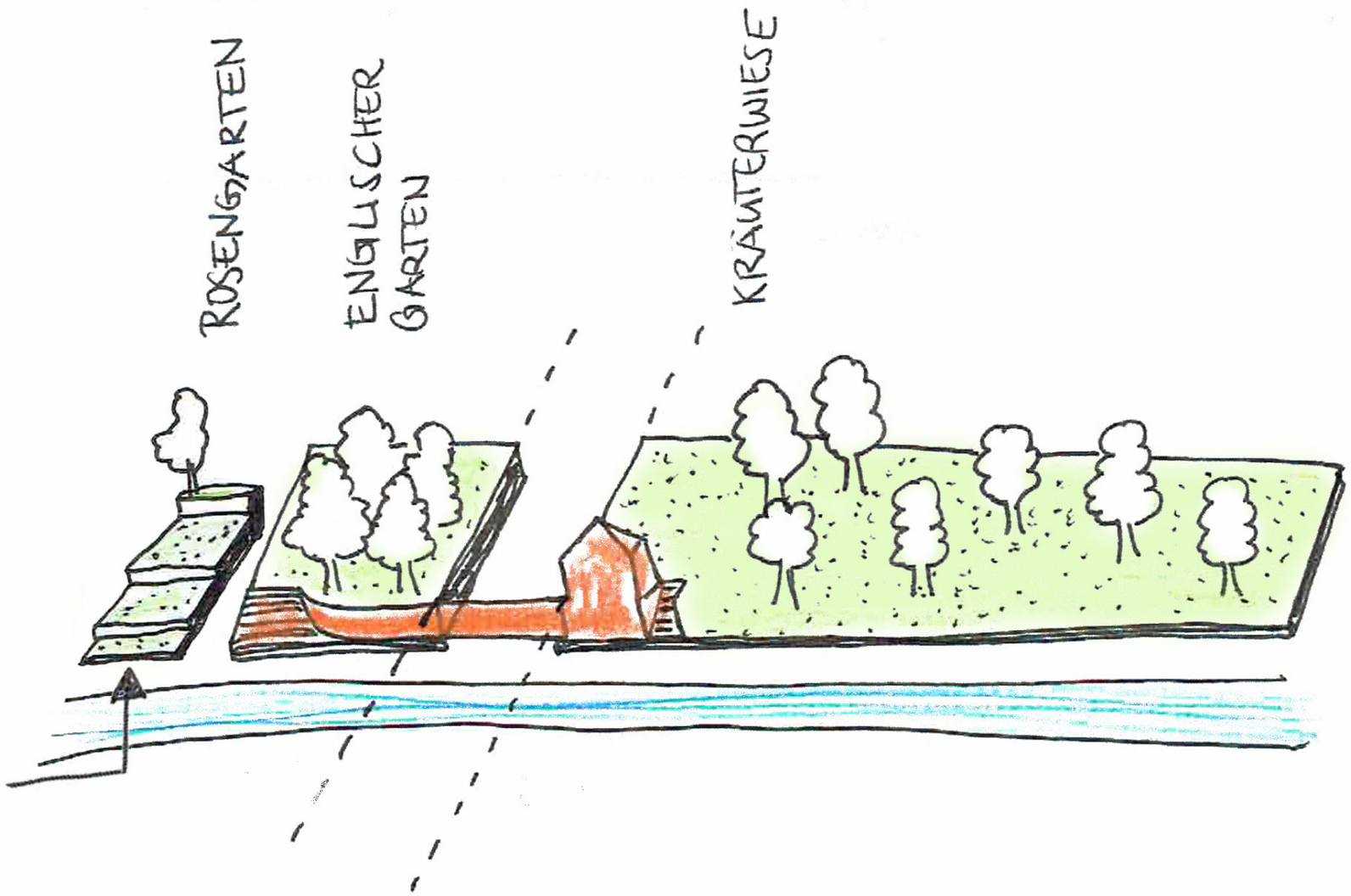
Lohsepark Hamburg,

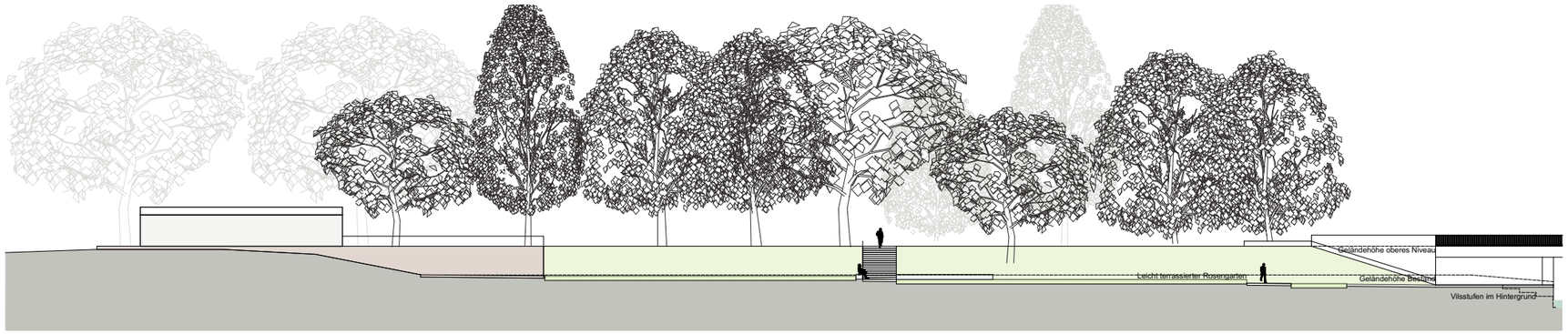
Vogt Landschaftsarchitekten

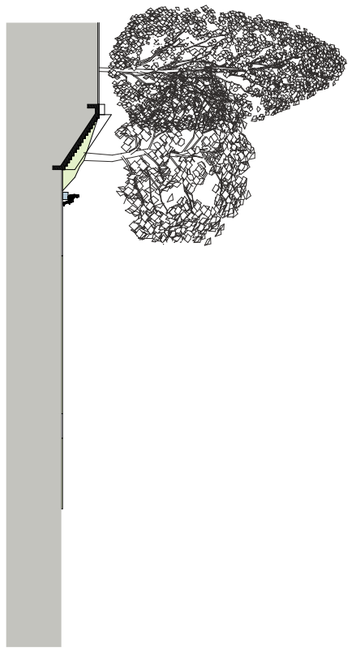
3.2. Rosengarten

Rosengarten

Der Rosengarten stellt den zentralen **barrierefreien Zugang zum Stadtgraben** und den Grünräumen der Kräuterwiese von der Mühlgasse dar, durch den ankommenden Altstadtsteg, wird er zusätzlich aufgewertet und neue Aufmerksamkeit erlangen.
Die unaufdringliche Überarbeitung des Rosengartens bildet einen leisen **Auftakt für die Neugestaltung der Uferbereiche** der Vils. Über den Altstadtsteg kommend erreicht man den neu gestalteten Bereich des Rosengartens. Das sanft ansteigende Gelände wird durch große **Rasenstufen** gegliedert, die die Geste der Vilsstufen in gedehnter Form bis an die Bastion führen. Breite, gefasste **Rasenparterres und lineare Rosenpflanzungen** wechseln sich ab und erzeugen eine Tiefenstaffelung. Eine kleine **Spielzone** befindet sich in direkter Sichtverbindung mit der neuen Rossini-Terrasse unterhalb der Bastion.





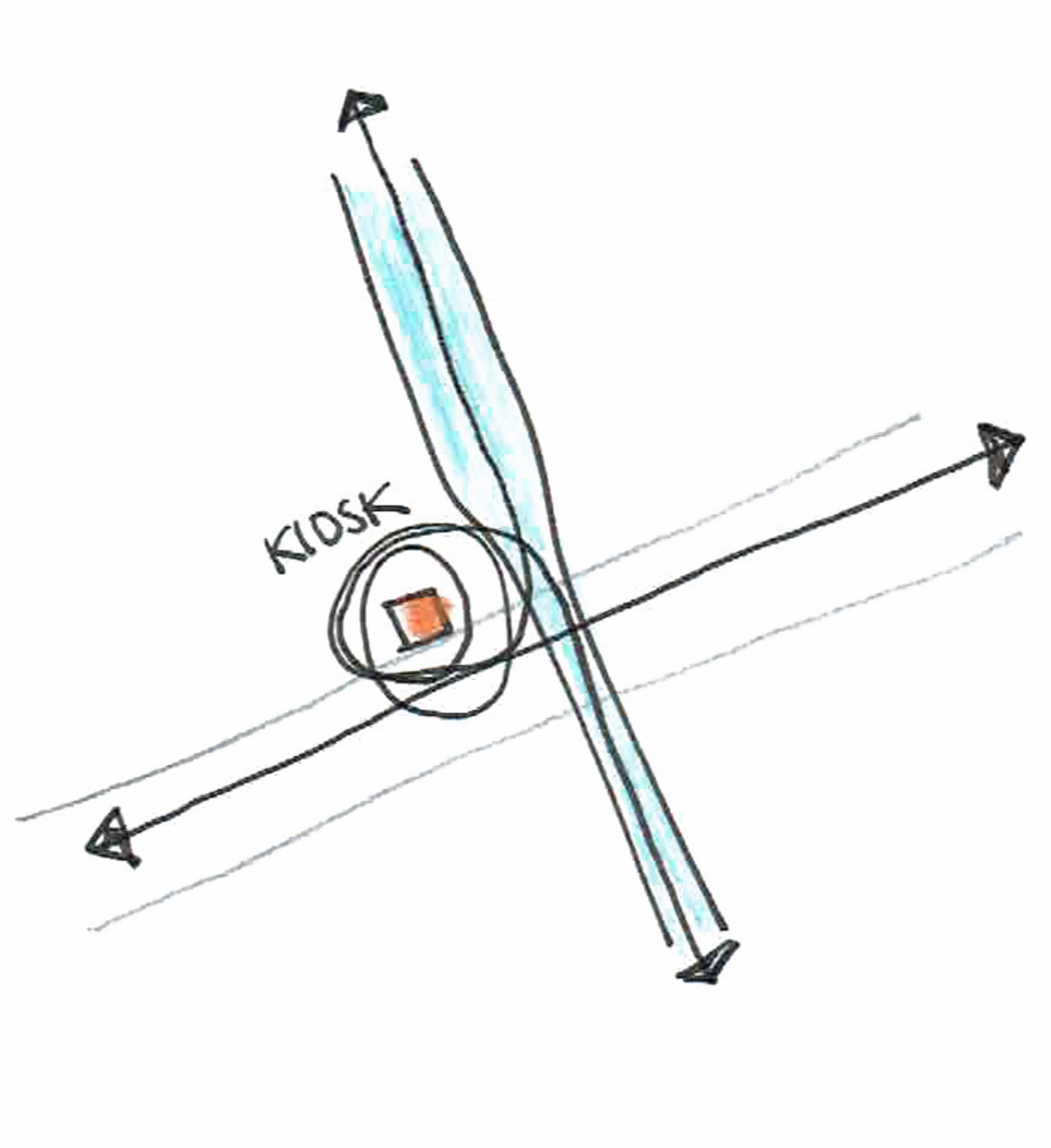


Lageplan und Schnitte M 1:500

4.1. Kiosk

Kiosk

Der Kiosk ist ein wesentlicher Bestandteil der Neugestaltung der Kräuterwiese und Zeichen der neuen Hinwendung zur Vils. Er **markiert den Kreuzungspunkt** von Natur- und Landschaftsraum (Vils) und Stadtraum (Altstadtring) und verbindet diese.
Gut sichtbar sitzt er auf einem kleinen Plateau über der Kräuterwiese und bildet einen **Brückenkopf** an der Pfalzgrafenbrücke, der auch als Blick- und Orientierungspunkt in den Parkraum wirkt.
Um die Rolle als **Orientierungspunkt** wahrzunehmen ist er aus der Ferne als skulpturaler Körper wahrnehmbar. Beim Näherkommen löst er sich mehr und mehr auf und öffnet sich in einer einladenden Geste seinen Besuchern.

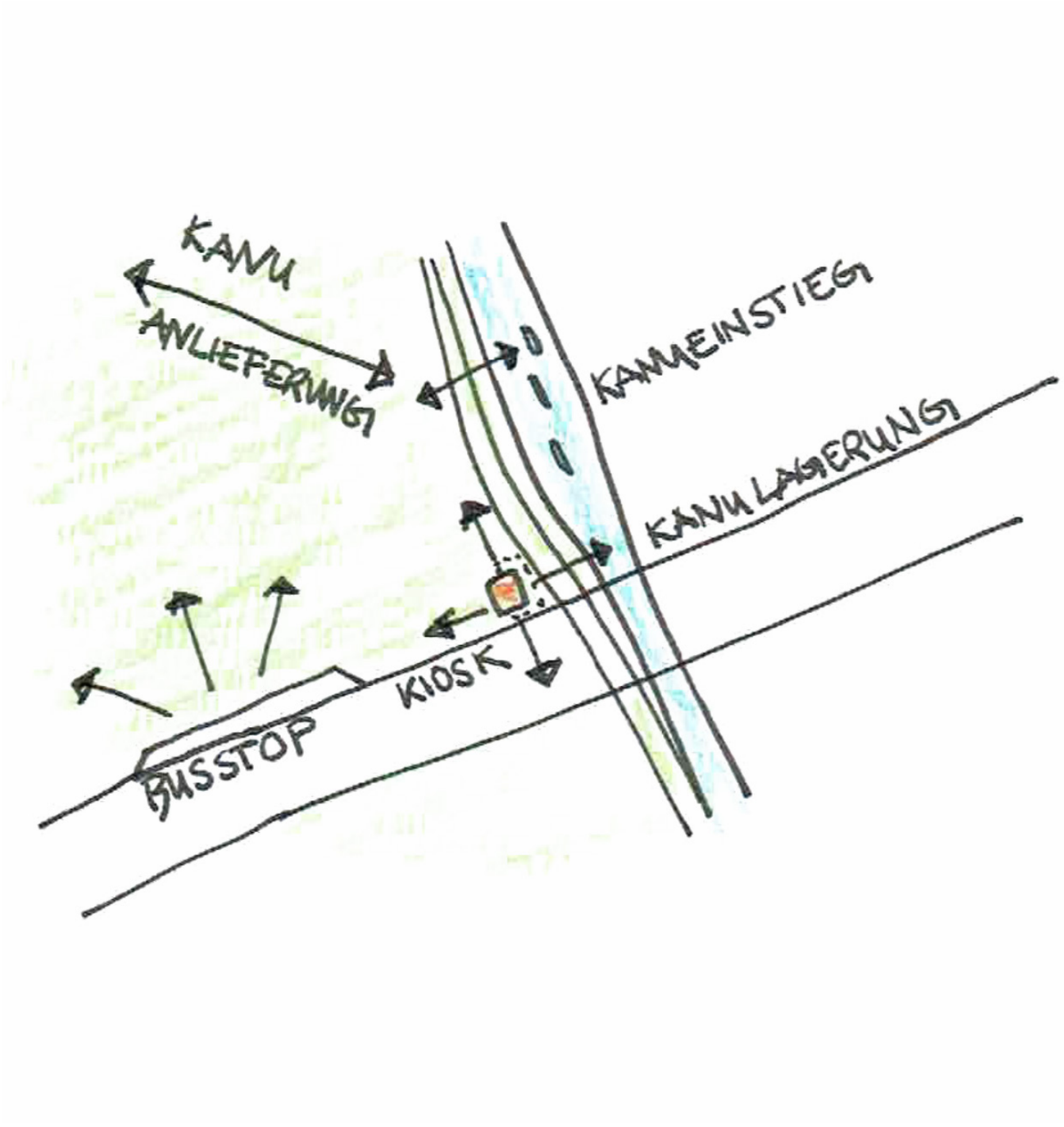


Funktionale Bedeutung

Der Kiosk ist **funktionaler Knotenpunkt** für die umliegenden Angebote und verbindet Stadt- und grünen Erholungsraum. Als **ergänzende Infrastruktur** trägt er zur Attraktivität des Areals bei. Sein Angebot richtet sich speziell an die Bedürfnisse der Besucher der Kräuterwiese. Daher steht er, weder vom Angebot, noch von der Nutzergruppe her, in Konkurrenz zum Rossini im Englischen Garten.
Der obere Bereich des Kiosks ist sowohl im Straßenraum als auch vom darunter kreuzenden Grünraum präsent und übernimmt entsprechend der sportlichen und touristischen Angebote die **Grundversorgung mit Getränken und Snacks**. Das Angebot kann bei Bedarf mit kleineren Mahlzeiten ergänzt werden, die ebenfalls über den Fensterverkauf ausgegeben werden. Ein **Grill** kann bei speziellen Events angefeuert werden und „Rauchzeichen“ senden. Von der Terrasse aus schaut man den Volleyball-Spielern zu, beobachtet die anlegenden Kanus oder lässt den Blick über die Kräuterwiese schweifen.

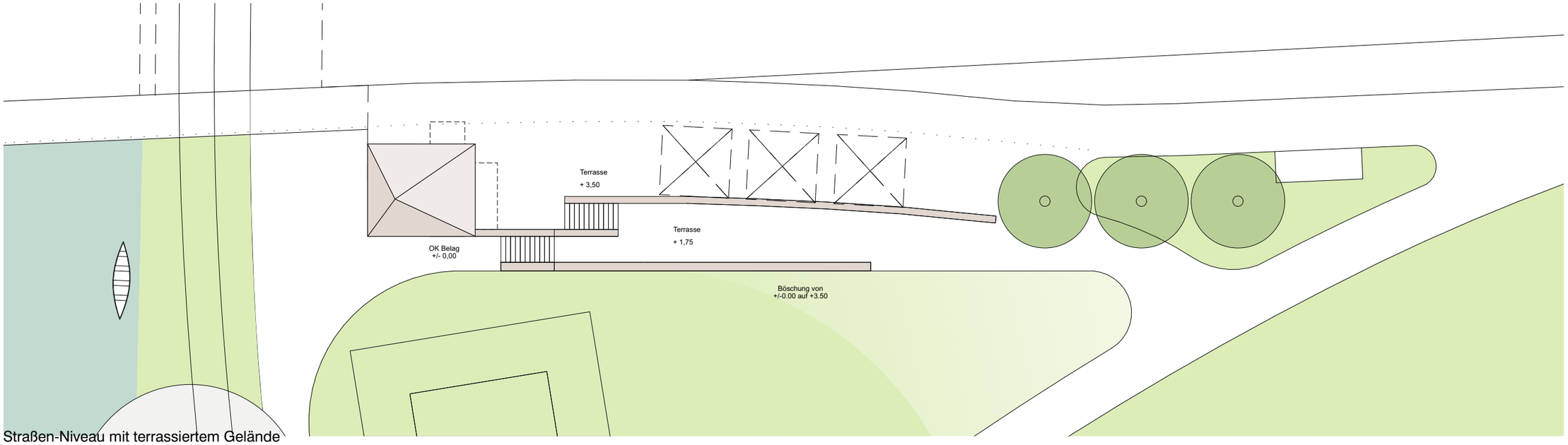
Das Kioskgebäude ist darüber hinaus ein wichtiger **touristischer Ankerpunkt** auch für den **Kanu-Standort Amberg.**
Im unteren, dem Wasser zugewandten Sockel-Bereich können Boote im Kanuregal über Nacht gelagert oder die Rucksäcke während einer Stadtbesichtigung in Schließfächern verstaut werden.
Öffentliche Toiletten und Duschen / Umkleiden für Sportler werden über einen großzügigen Vorraum (mit Nachtabschluss über den Kiosk-Betreiber) erreicht, der sich wie eine Loggia sich zum Park öffnet. Mit seinem Brunnen oszilliert er atmosphärisch zwischen Brunnenhaus, Sommerbad-Umkleide, Schau-ins-Land und Unterstand. Info-Tafeln versorgen Besucher mit Hinweisen zum Besuch der Stadt und zur Weiterreise.

Für eine koordinierte Integration in die Planung des Gesamtprojekts „Leben an der Vils“ muss die hochbauliche Beauftragung für den Kiosk zum Beginn der LP 3 erfolgen.

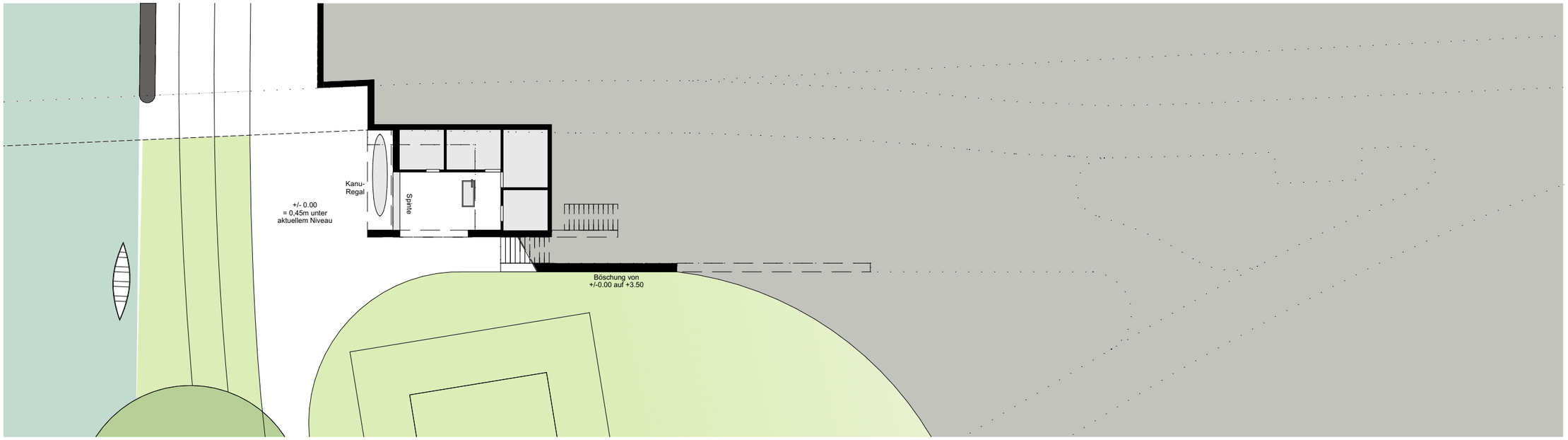


Das Römische Haus im Weimarer Ilmpark: In die Geländekante eingepasst, überblickt es den Park, ist Blick- und Orientierungspunkt, aber auch selber Aussichtspunkt. Der massive Sockel beherbergt einen offenen "Brunnenraum" von dem aus man vor Wind und Wetter geschützt die Parklandschaft überblicken kann.

Kiosk-Gebäude im Berliner Gleisdreieck-Park: prinzipiell braucht es nicht viel Platz für eine gute Versorgung im Park.



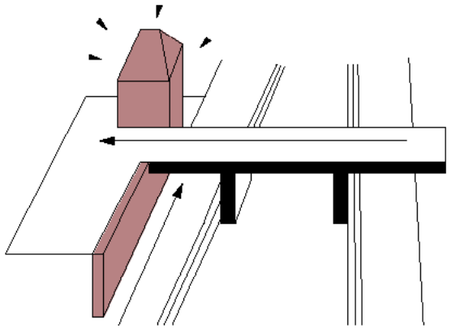
Straßen-Niveau mit terrassiertem Gelände



Park-Niveau: großzügig geöffnetes UG

Kiosk - Material und Referenzen

Der Kiosk entwickelt slich aus den Maueranlagen und führt ihre Materialisierung aus zart rötlich eingefärbtem Ortbeton mit hochdruckgestrahlter Oberfläche fort.



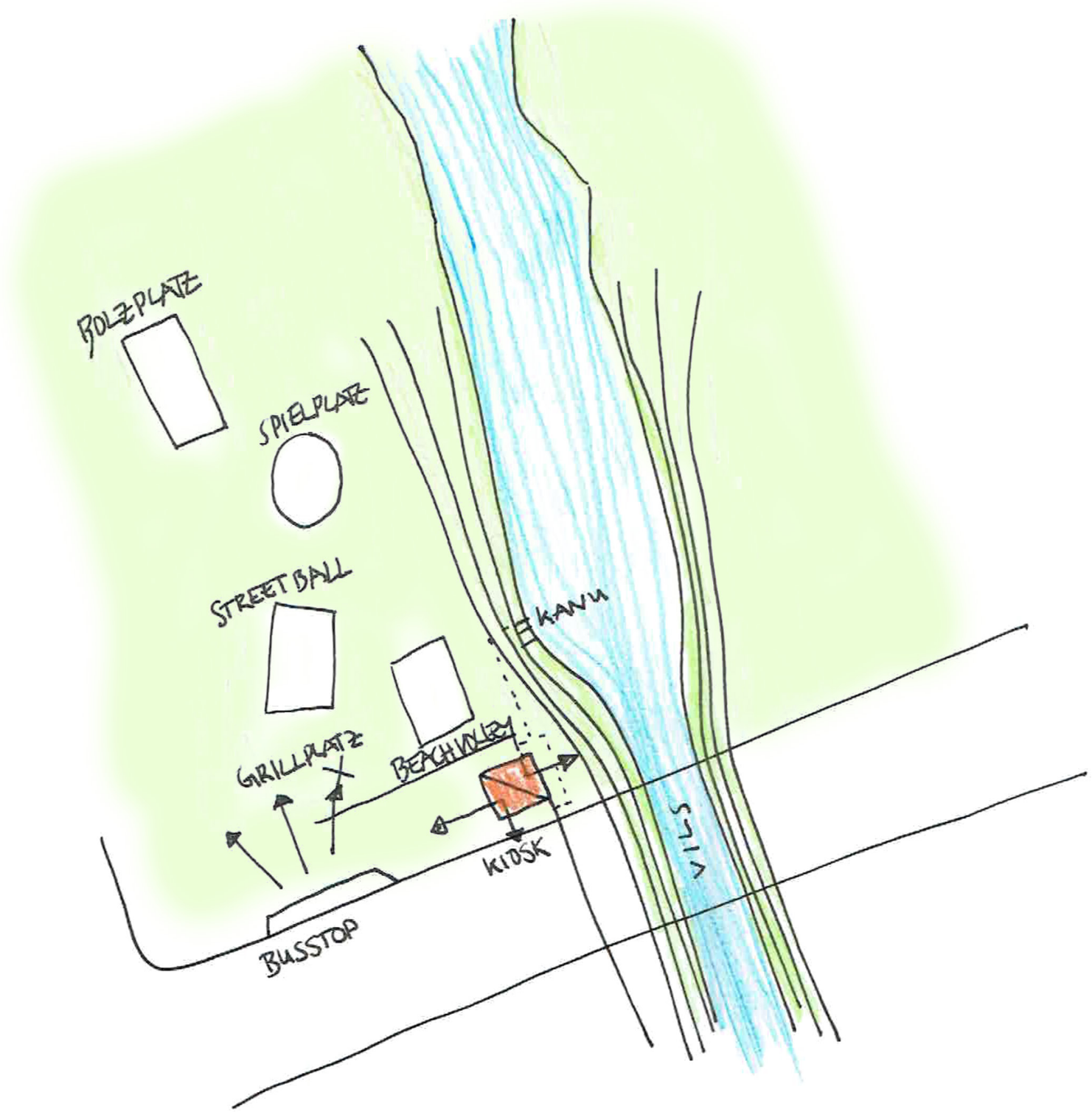
Lohsepark Hamburg, Vogt Landschaftsarchitekten

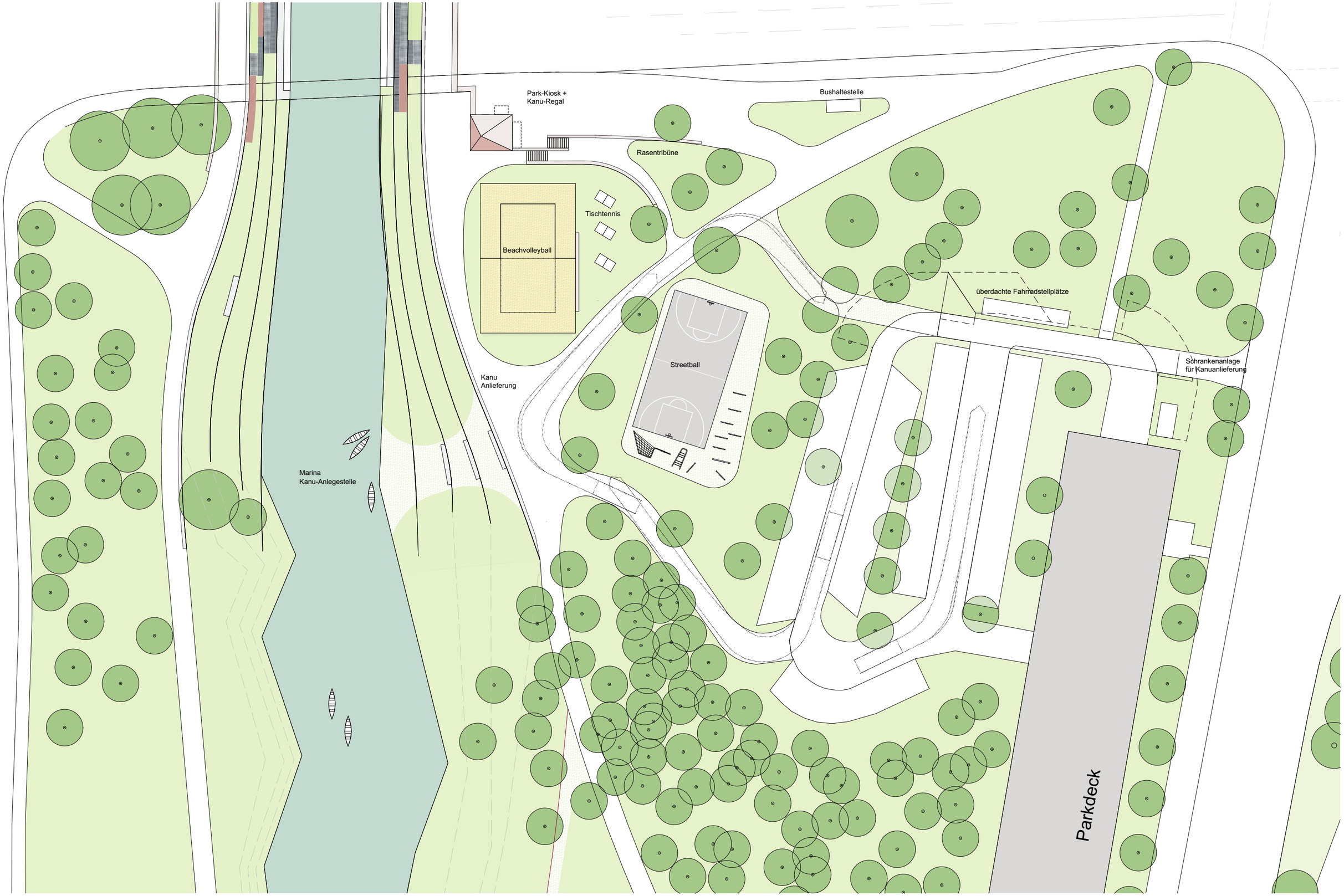
Musée Unterlinden Colmar, Herzog und de Meuron

4.2. Kiosk-Umgebung

Kiosk-Umgebung

Die unmittelbare Umgebung des Kiosks an der Pfalzgrafenbrücke steht im Zeichen von **altstadtnaher, aktiver Erholung im Grünen**. Rund um den Kiosk sind verschiedene Sportangebote in die südliche Kräuterwiese eingebettet. **Beachvolleyball, Tischtennis, Streetball sowie eine Calisthenics-Anlage** bieten unterschiedlichen Nutzer-, Alters- und Interessensgruppen vielfältige Möglichkeiten der sportlichen Betätigung und des sozialen Austauschs. Am **öffentlichen Grillplatz** kann neue Energie nach sportlichen Matches getankt werden. Der Außenbereich des Parkdecks wird für die **Kanu-Anlieferung mit Anhänger** ertüchtigt und erhält zur Sulzbacher Straße eine neue Ein- und Ausfahrt mit Schrankenanlage. Ausbau und Ergänzung der Wegestruktur ermöglichen außerdem eine Kanuanlieferung direkt an die Marina über **getrennte Zu- und Abfahrten**. **Überdachte Fahrradstellplätze** ergänzen das Parkangebot für nicht-motorisierte Besucher.



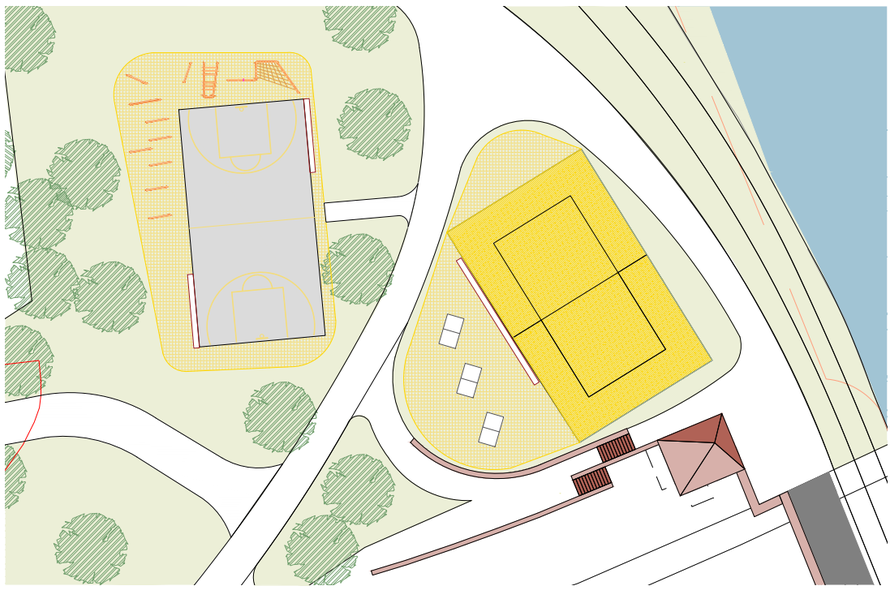


FFFW / von Ferrari & Walter Architekten PartGmbB
mit Amelie Rost und gruppe F Landschaftsarchitekten
030 / 67965704 / amberg@fffw-arch.com

Amberg: Leben an der Vils
Um- und Neugestaltung der öffentlichen Grünflächen Kräuterwiese sowie
Englischer Garten und Rosengarten im Bereich des Stadtgrabens in Amberg

Kiosk-Umgebung / Übersicht mit Kanuanlieferung und Sportangeboten
Stand 17.12.2020 / M. 1:500

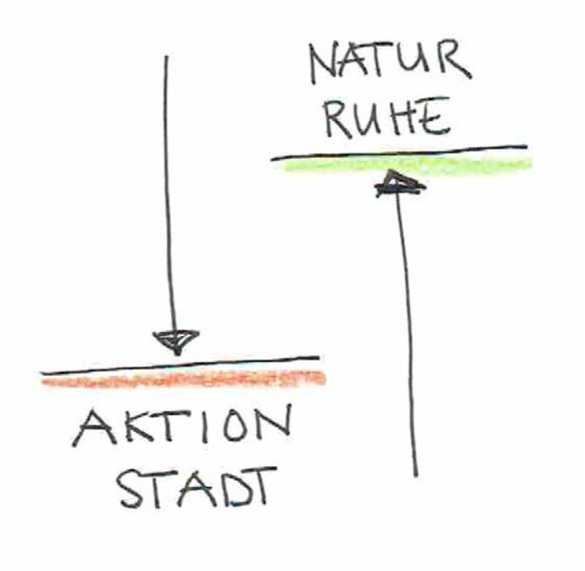
Kiosk-Umgebung - Referenzen Urban Sports



6. Vils-Renaturierung

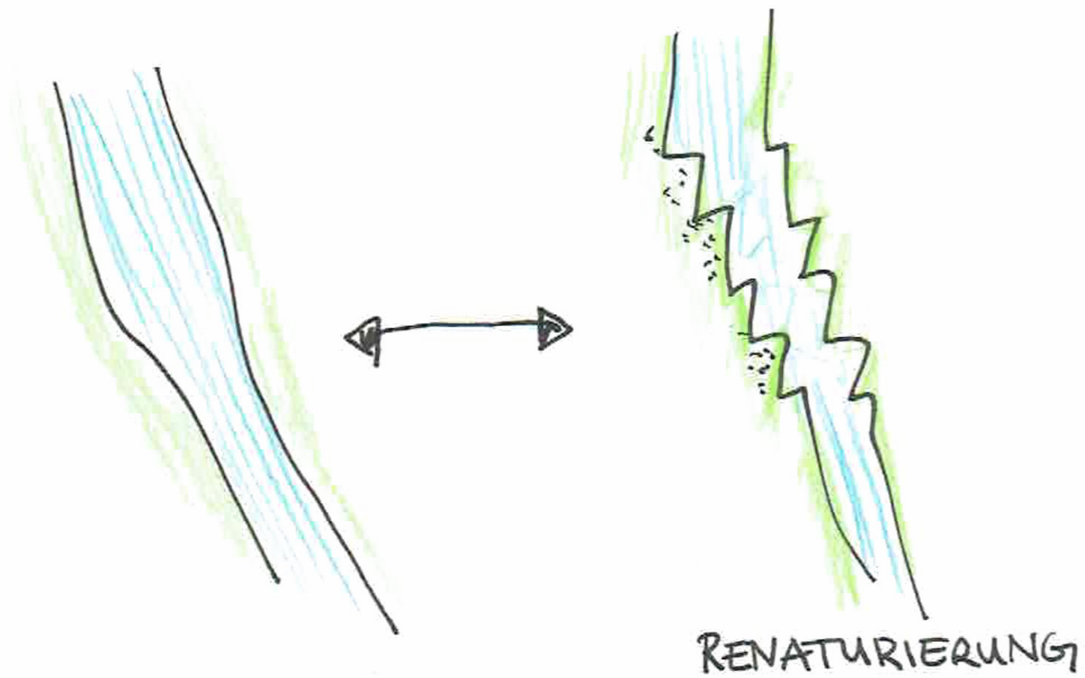
Kräuterwiese und Vils

Mittlerer und nördlicher Bereich der Kräuterwiese markieren den Übergang von aktivem, intensiv genutztem Grün hin zum landschaftlicheren Teil des Areals. Während in Nähe der Pfalzgrafenbrücke Sport und Aktivität prägend sind, wird es nach Norden hin ruhiger und ökologische Aspekte treten in den Vordergrund.



Renaturierung der Vils-Ufer

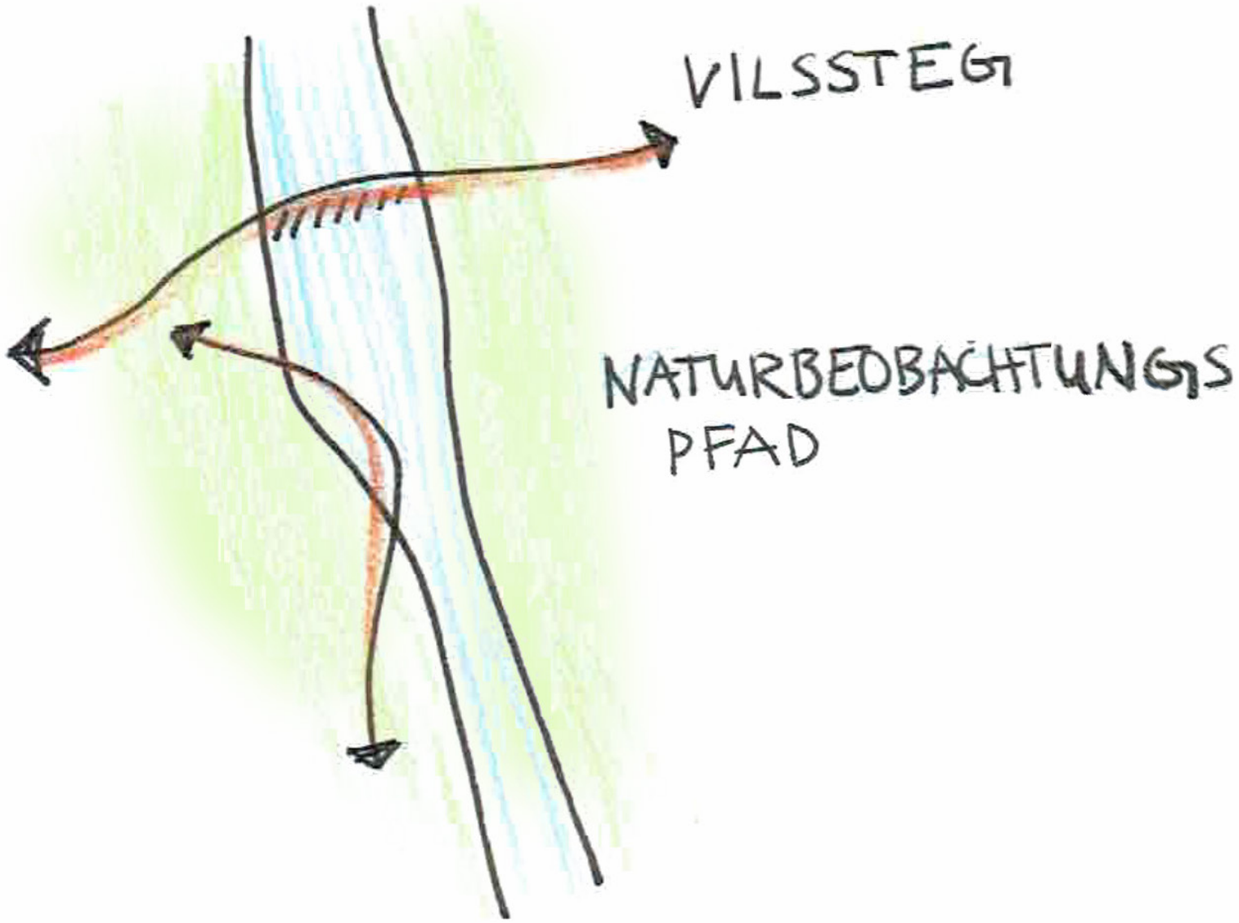
Die Vils wird aus ihrem strengen Korsett befreit. Durch das Einbringen von Steinen, Vorschüttungen und Ausbuchtungen, Totholzeintrag, etc. wird eine **Verbesserung der ökologischen Struktur sowie eine naturnahe Wiederherstellung** erreicht. Während im südlichen Bereich der Kräuterweise die Besucher regelrecht ans Wasser geführt werden, sollen im Norden sensible Ufer- und Wiesenbereiche entstehen. Beide Uferseiten sollen ausgedehnte, naturnahe Übergangszonen erhalten. Sichtbezüge zwischen den beiden Seiten und zur Altstadt werden wiederhergestellt.



5.2. Kräuterwiese - Brücken

Vilssteg

Der neue Steg stellt eine wichtige **Ost-West-Verbindung** für Fußgänger und Radfahrer dar. Er verbindet nicht nur die beiden Uferseiten, sondern knüpft auch an das übergeordnete Wander- und Radwegenetz an. Mit dem Steg wird ein **Rundlauf** auf der Kräuterwiese möglich.
Der Entwurf weist den nördlichen Teil der Kräuterweise als ruhigeren Bereich mit ökologischem Schwerpunkt aus und stellt so eine Traverse über sensible Wiesen- und Uferbereiche dar.
Der Steg entwickelt sich vorsichtig aus dem Wegenetz und taucht allmählich aus dem Wiesengrund auf. Er berührt den Boden (bestenfalls) nur an einer Stelle und spannt elegant über die abgesenkten Uferbereiche der Vils. Die Wiesenfläche bleibt unberührt und sich selbst überlassen. Da sich der Steg in flachem Bogen, barrierefrei aus dem Gelände entwickelt, ist er für **Radfahrer wie Fußgänger** gleichermaßen bequem zu nutzen. Zur Mitte hin weitet er sich leicht und macht Platz für einen Aussichtspunkt mit Blick längs der Vils, über die Kräuterwiese bis hin zur Martinskirche.



Naturbeobachtungspfad

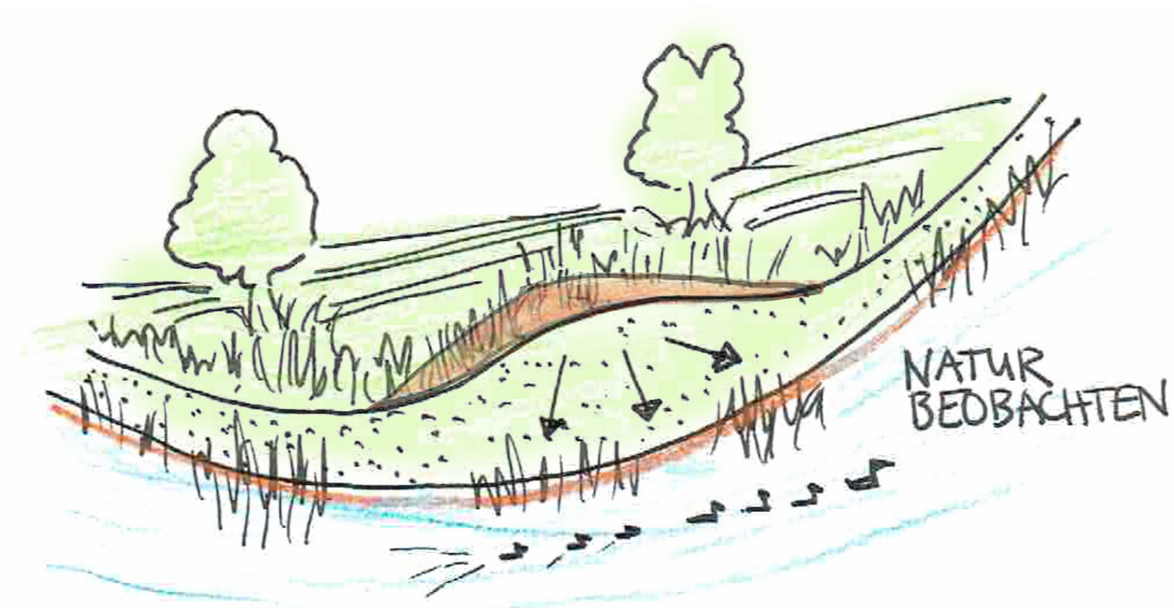
Der „Natur-Beobachtungs-Pfad“ ist ein **Weg der Entschleunigung** und Achtsamkeit. Er zweigt als „gemähter“ Wiesen-Weg in einem weiten Bogen vom westlichen Hauptweg in Richtung Vils ab und führt zu einem **Rückzugsort am Wasser**.

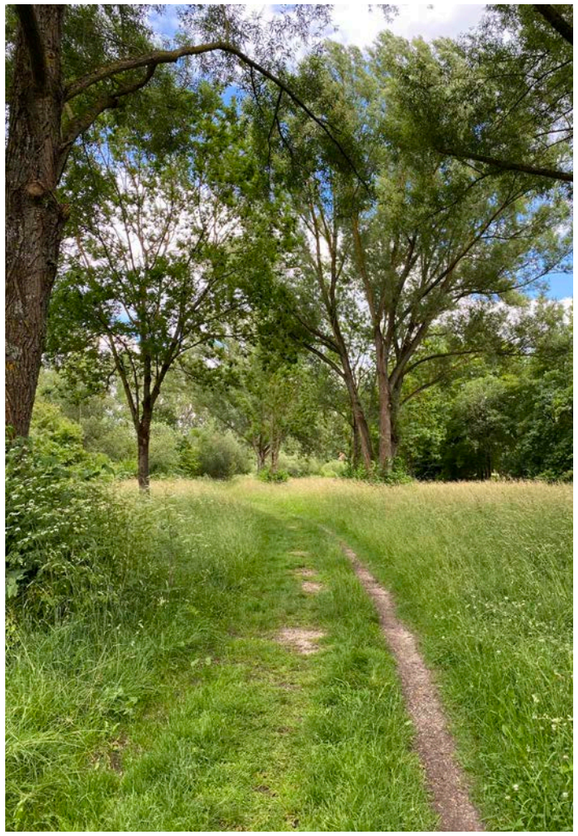
Der Weg schmiegt sich in einem Bogen fast parallel an den Wasserlauf, wohingegen die Uferböschung in einer geschwungenen Gegenbewegung eine geschützte „Bucht“ ausbildet. Der Pfad führt, eventuell über Trittsteine, nach unten in diese Bucht hinein, auf eine knapp über dem Wasser schwebende Plattform mit Sitzgelegenheit, und führt auf der anderen Seite wieder nach oben hinaus.

Die Bucht ist ein ruhiger Ort direkt am Wasser, von den sich, fast wie aus einem Versteck heraus, neue Blicke auf das Leben an und in der Vils auftun.

Während sich also der Brückensteg aus dem Gelände heraus nach oben entwickelt, um einen Über-Blick über die Kräuterwiese, längs der Vils und hin zur Stadt, zu gewähren, bietet der Beobachtungs-Pfad die Möglichkeit des Rückzugs und des **Eintauchens in die Natur und das unmittelbare Nah-Erleben der Vils**.

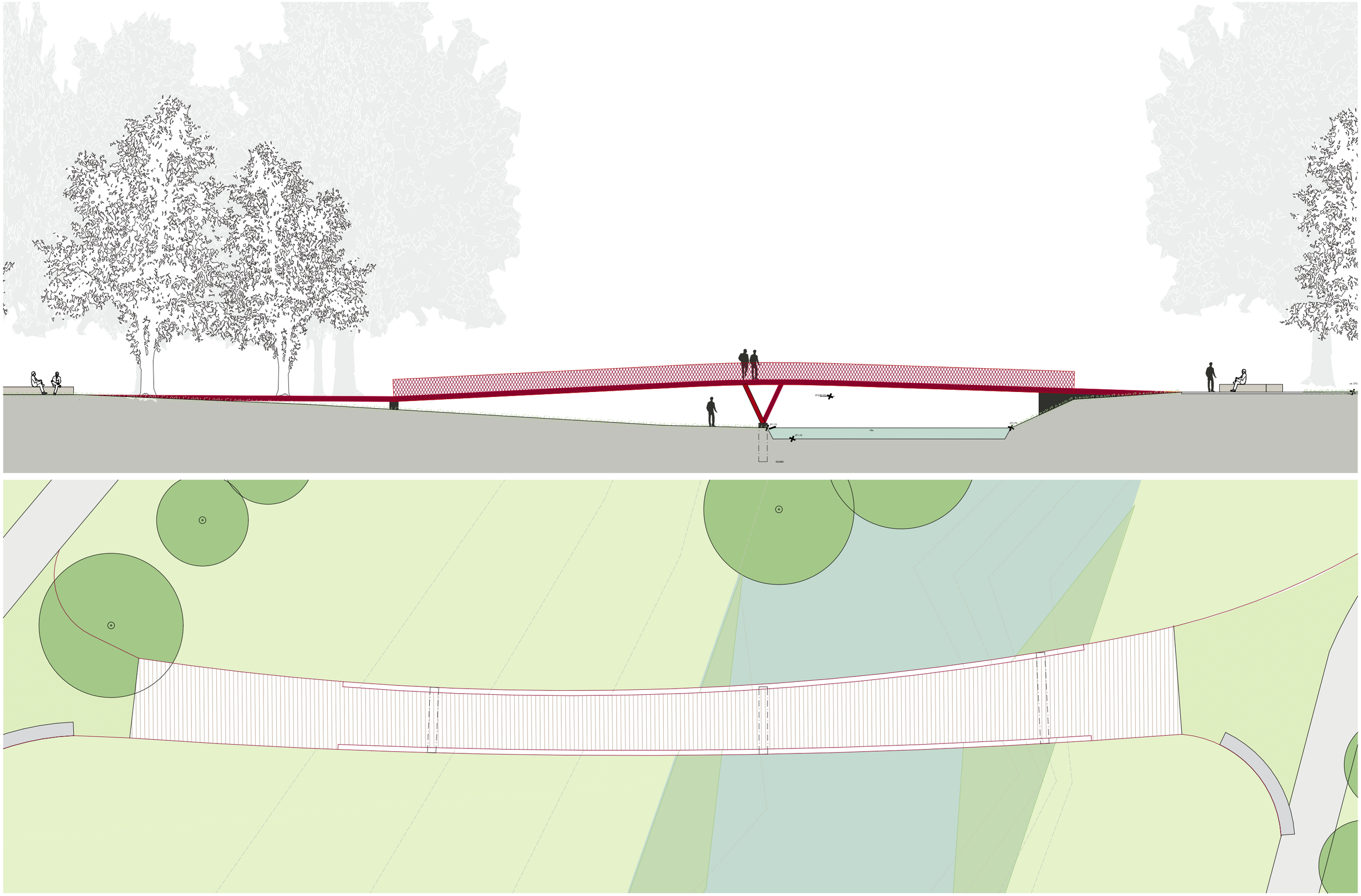
In beiden Situationen ist der Weg nicht nur Verbindung zwischen A und B, sondern jeweils eine Hinführung und Vorbereitung für ein bewusstes Sehen und Erleben der Umgebung, jedoch mit ganz unterschiedlichen Blickrichtungen.





Naturbeobachtungspfad mit Brücke 1: Naturbeobachtungssteg

Brücke 2: Vilssteg



FFFW / von Ferrari & Walter Architekten PartGmbB
mit Amelie Rost und gruppe F Landschaftsarchitekten
030 / 67965704 / amberg@fffw-arch.com

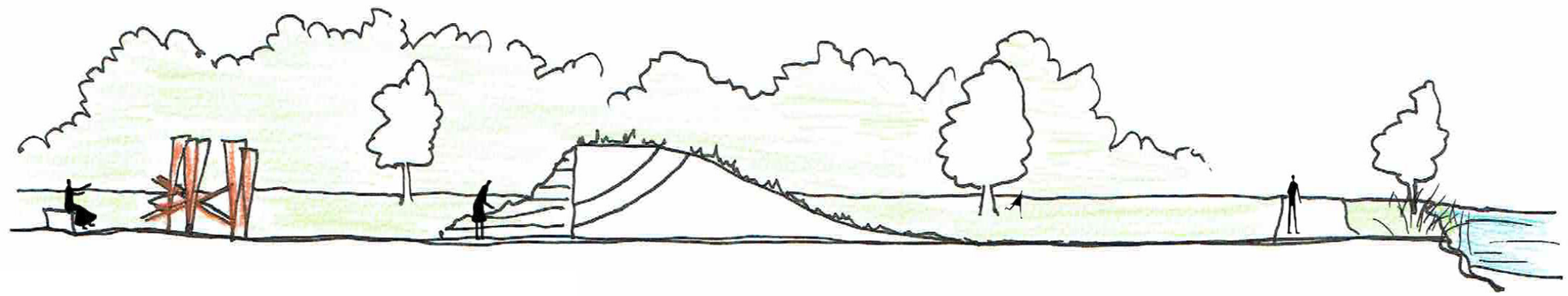
Amberg: Leben an der Vils
Um- und Neugestaltung der öffentlichen Grünflächen Kräuterwiese sowie
Englischer Garten und Rosengarten im Bereich des Stadtgrabens in Amberg

Kräuterwiese Brücke 2 Variante 1
Stand 17.12.2020 / M. 1:200

5.1. Kräuterwiese - Spielplatz

Spielplatz

Der Abenteuerspielplatz ist überwiegend natürlich geprägt und spielt mit leisen Tönen an die **Erzgewinnung** in Amberg an (der nächste Stollen liegt tatsächlich nur wenige Meter weit entfernt). Differenzierte Spielzonen bieten Abwechslung für alle Altersklassen.
Er entwickelt sich aus einer geschützten Auenlichtung am westlichen Hauptweg in den Wiesenbereich hinein. Umgefallene Bäume, Wurzel- und Astwerk laden zum Klettern und Verstecken ein, ein geschwungener Erdwall / Böschung zoniert und schafft topographische Abwechslung. Mysteriöse Stolleneingänge (Corten-Stahl) wollen erkundet werden. Einige Spiel-Elemente aus Corten-Stahl wirken wie rätselhafte Relikte aus einer anderen Zeit. Es entsteht ein spannungsvolles Szenario einer urzeitlichen Aue mit Reminiszenzen an eine industrielle Vergangenheit.



FFFW / von Ferrari & Walter Architekten PartGmbB
mit Amelie Rost und gruppe F Landschaftsarchitekten
030 / 67965704 / amberg@fffw-arch.com

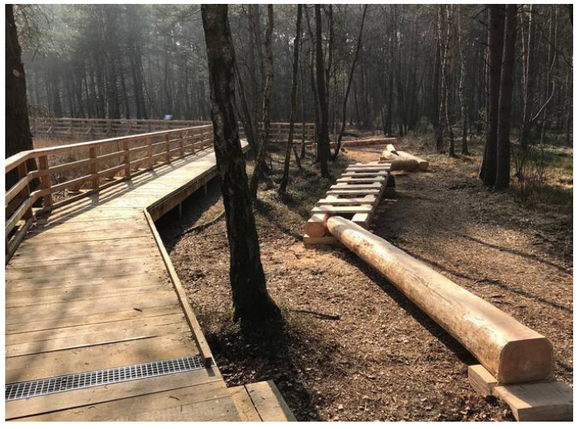
Amberg: Leben an der Vils
Um- und Neugestaltung der öffentlichen Grünflächen Kräuterwiese sowie
Englischer Garten und Rosengarten im Bereich des Stadtgrabens in Amberg

Kräuterwiese Spielplatz
Stand 17.12.2020 / M. 1:500

Spielplatz - Referenzen

Themenwelt Bergbau und Erzgewinnung

Naturnahes Spielen

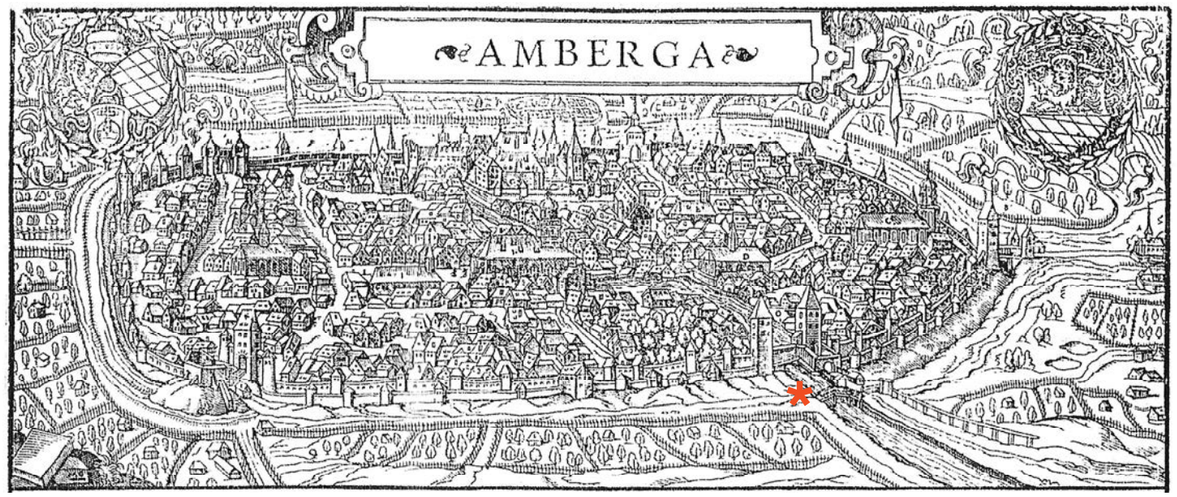


7.1. Mühlgasse und Anbindung Englischer Garten

Mühlgasse und Englischer Garten

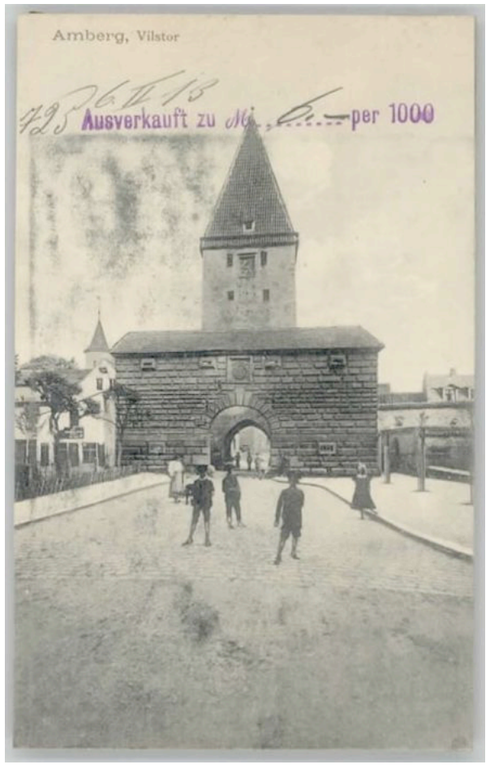
Durch den hohen Versiegelungsgrad der Mühlgasse, die starke Trennung der Grünanlagen und nicht vorhandene Querungsmöglichkeiten für Fußgänger im Bereich Maxplatz-Englischer Garten wird die Situation ihrer Bedeutung als **Eingang und Auftakt in die Amberger Altstadt**, am Kreuzungspunkt mit den historischen Grünanlagen, nicht gerecht.
Eine Verbesserung der Situation würde den **Grünring** und die Wegeverbindung um die Altstadt insgesamt stärken sowie eine **für Fußgänger attraktivere Anbindung der Altstadt an die neugestalteten Freianlagen der Kräuterwiese erreichen.**

Zielsetzungen sind
- Aufwertung des Eingangs in die Altstadt
- Attraktiver, sichtbarer Einstieg in den Grüngürtel
- Erhöhung der Attraktivität für Fußgänger, Radfahrer
- sichere fußläufige Querungsmöglichkeit

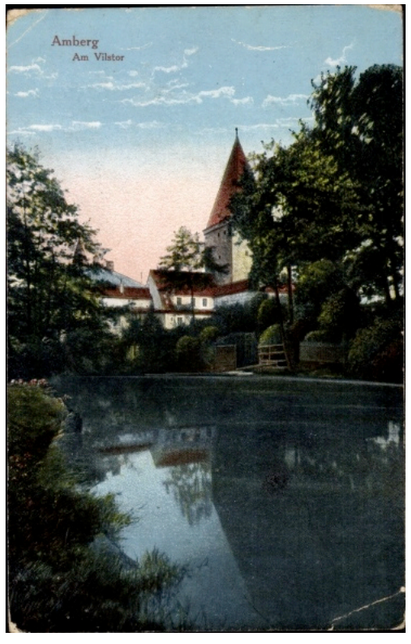


1588 Stadtansicht von Merian

* Vilstor und heutige Mühlgasse



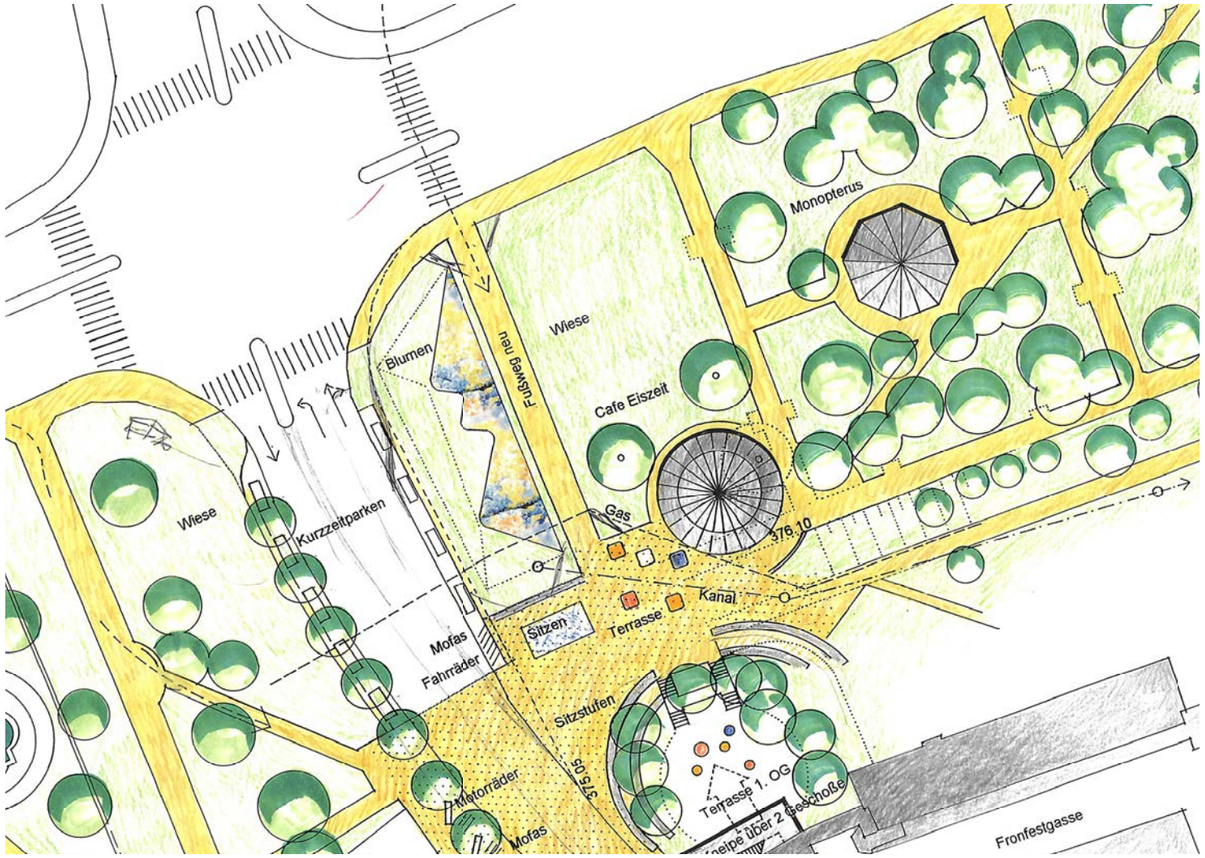
Historische Postkarten Vilstor, heutige Mühlgasse



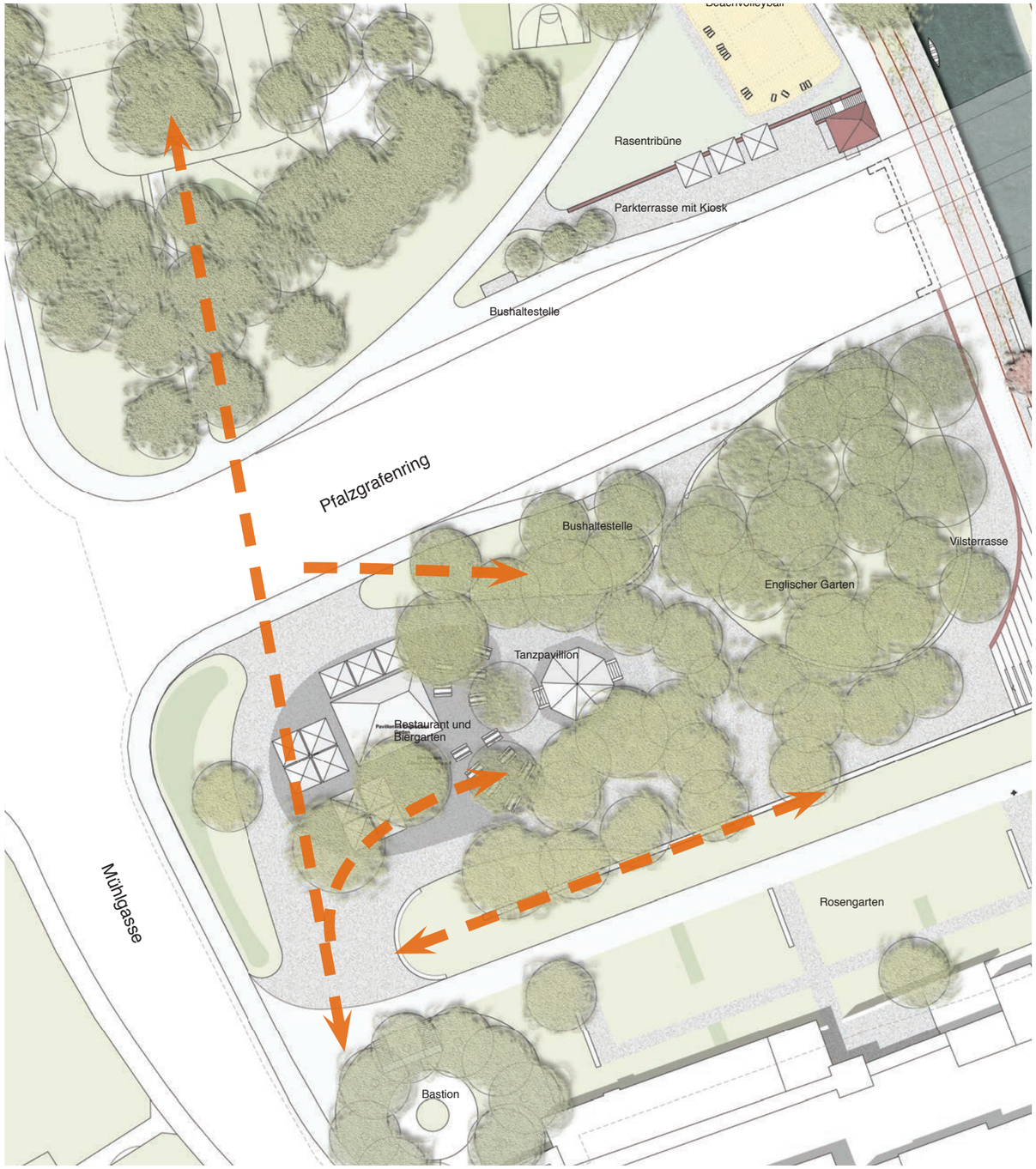
Luftbild heutige Mühlgasse

Umplanungsvorschläge der letzten Jahrzente thematisieren immer wieder Probleme, die der Ausbau des Altstadtrings verursacht:

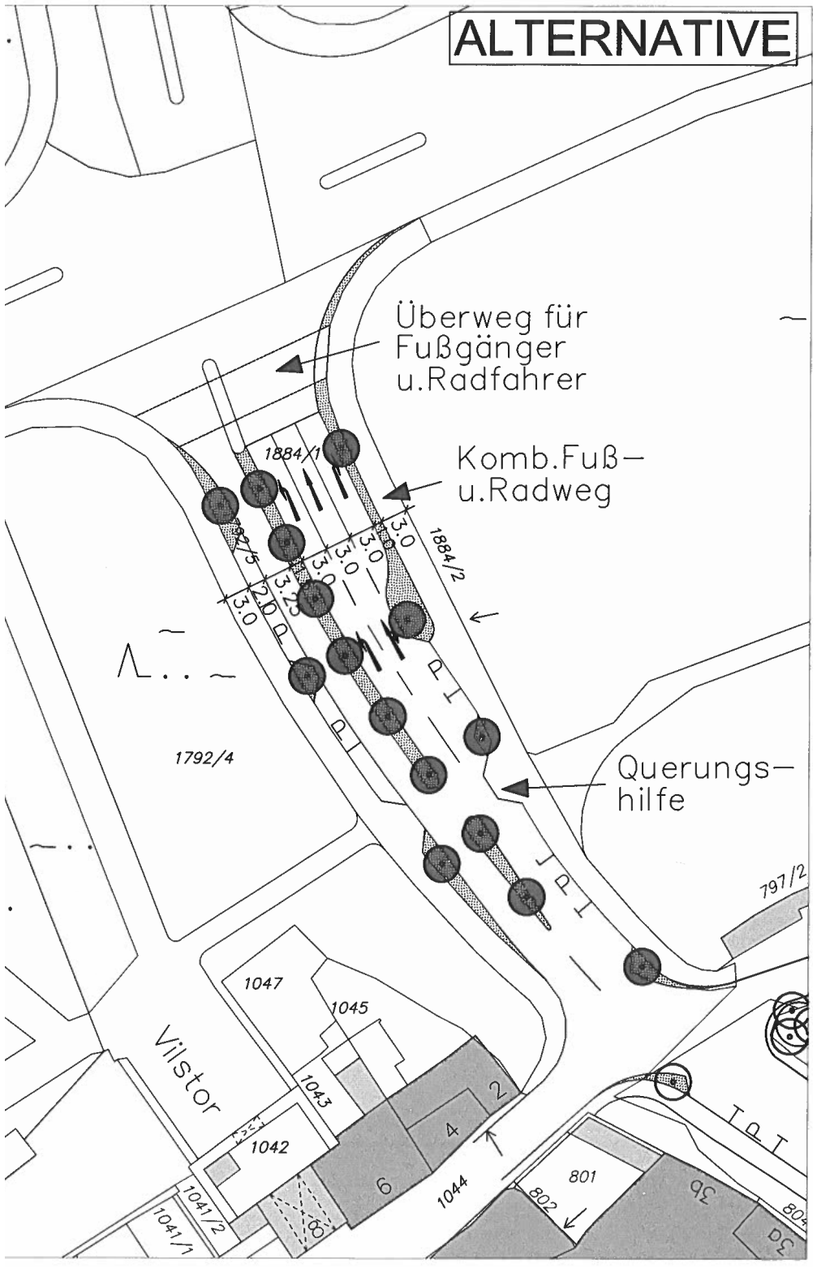
- Stärkung der Verbindung Innenstadt / Parkdeck und Kräuterweise
- Verbindung von Maxplatz mit Englischem Garten
- Aktivierung des Englischen Gartens und Steigerung der Aufenthaltsqualität

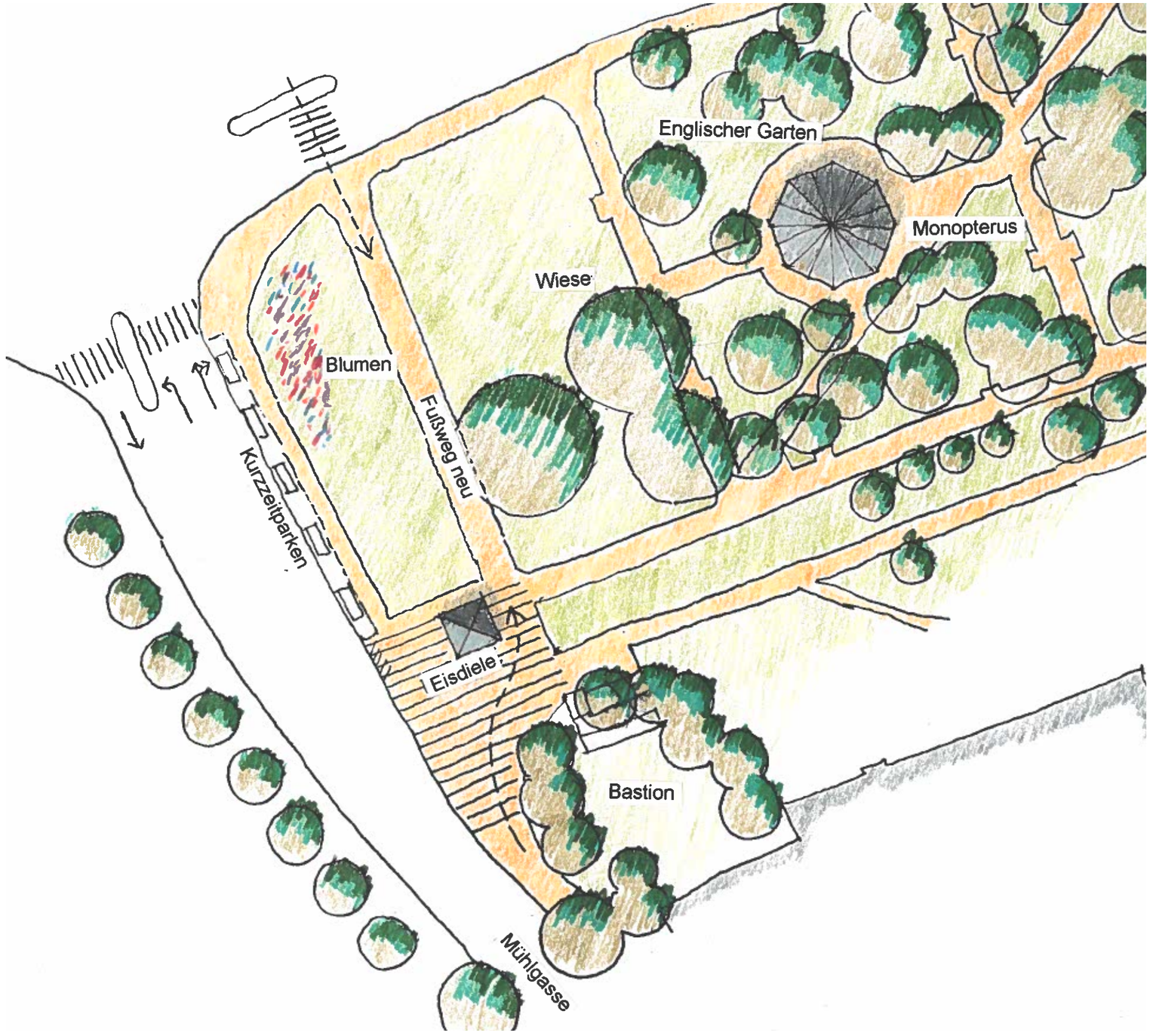


Februar 2001 Entwurf Martin Gebhardt für Werner Röth GmbH



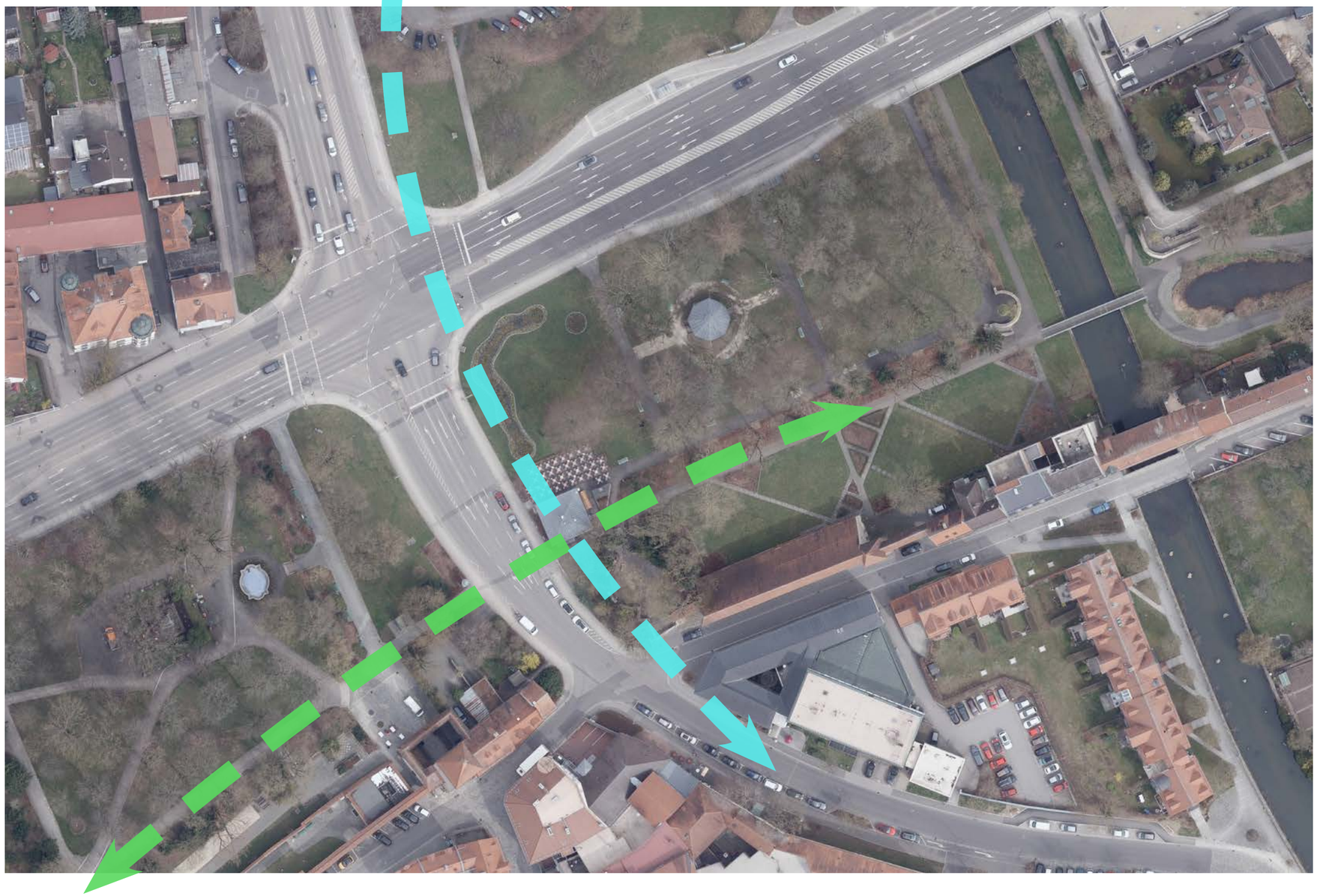
2018 Wettbewerb Leben an der Vils, FFFW und Amelie Rost





April 2001 Entwurf Team Stadtbau

Verbindung Altstadt - Parkdeck und Kräuterweise



Verbindung Maxplatz und Englischer Garten / Rosengarten

Nadelöhr 1, vom Vilstor kommend

Nadelöhr 2, zwischen Bastion und Rossini

Promenaden-Abschluss Englischer Garten

Abgang in den Rosengarten

Variante 2 - gestaltete Mittelinsel thematisiert den historischen Vils-Verlauf

FFFW / von Ferrari & Walter Architekten PartGmbB
mit Amelie Rost und gruppe F Landschaftsarchitekten
030 / 67965704 / amberg@fffw-arch.com

Amberg: Leben an der Vils
Um- und Neugestaltung der öffentlichen Grünflächen Kräuterwiese sowie
Englischer Garten und Rosengarten im Bereich des Stadtgrabens in Amberg

Mühlgasse und Verbindung Englischer Garten - Maxplatz Variante 2
Stand 17.12.2020 / M. 1:500

7.2. Englischer Garten - Rossini

Englischer Garten und Rossini

Der Englischer Garten ist Teil des zusammenhängenden Grünrings um das Amberger „Altstadt-Ei“ auf den historischen Wallanlagen. Er flankiert den nördlichen Eingang in die Altstadt. Die Anlage steht als Denkmal unter Ensembleschutz und weist einen wertvollen Baumbestand auf. Das Wegenetz teilt die Anlage in 3 etwa gleich große Rasenflächen, in der mittleren befindet sich ein Tanzpavilion aus den 1930er Jahren, der „Monopteros“. Über die symmetrisch aufgebaute Fläche stehen die alten, zum Teil sehr mächtigen Bäume, locker verteilt und bilden ein dichtes Blätterdach aus.
In der süd-westlichen Ecke befindet sich das Rossini. In den 1960er Jahren als bescheidener Kiosk („Milchbar“) im Grünen errichtet, ist die Einrichtung über die Zeit zu einer immer wichtigeren gastronomischen Anlaufstelle geworden. Bei einer Gasexplosion 1999, wurde der Vorgängerbau komplett zerstört und im Anschluss verschiedene Varianten für den Wiederaufbau diskutiert. Überlegungen von damals gehen bereits auf die besondere Solitär-Stellung des Gebäudes im Grüngürtel ein (siehe Untersuchung Mühlgasse - Englischer Garten).
Am Kreuzungspunkt zwischen Altstadt und Parkdeck Kräuterwiese mit der Grünen Achse Maxplatz / Englischer Garten gelegen, ist das Gebäude im Visasvis mit der Bastion auch Torhüter für den Mühlgassen-Zugang in den Stadtgraben (Rosengarten) und in den Englischer Garten.

Die Gaststätte wurde über die Jahre sukzessive vergrößert und ragt aktuell mit ihren rückwärtigen Nebenräumen in den Zugang zum Englischen Garten und Rosengarten. Damit blockiert sie die Zugänge zu den Grünanlagen, unterbricht wichtige Sichtverbindungen und genügt auch den heutigen Anforderungen an eine attraktive gastronomische Destination in dieser hervorgehobenen Lage nicht mehr.

Milchbar, ca. 1970

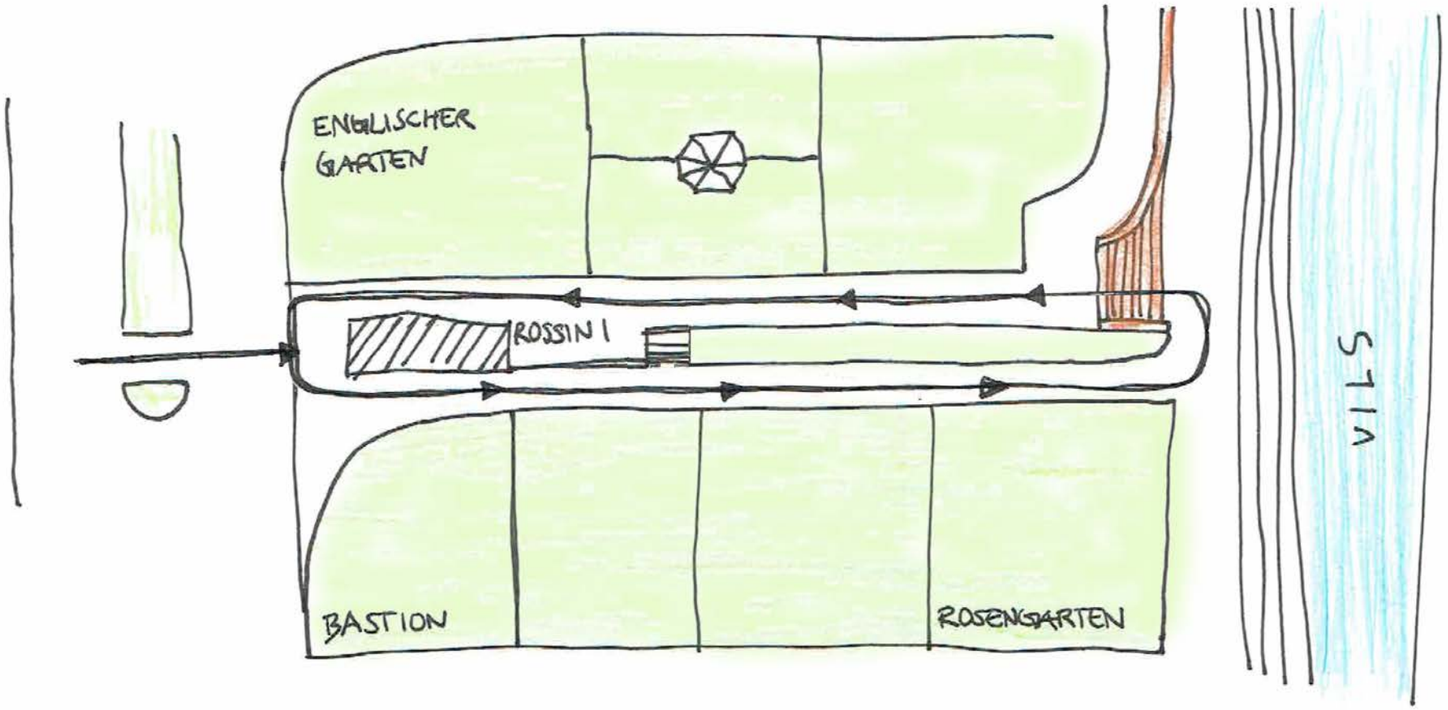
Situation 2018

Im Wettbewerb hatten wir eine Verlegung des Pavillons Richtung Pfalzgrafenring und Monopteros sowie eine Überarbeitung des Wegenetzes vorgeschlagen, um eine **Öffnung und Belebung des Englischen Gartens zu bewirken**. Über eine Untersuchung in Varianten konnten wir eine Lösung erarbeiten, die sowohl den historischen Grundriss des Englischen Gartens berücksichtigt, als auch dem „Rossini"-Volumen eine adäquate Position „zwischen den Welten" zuweist.

Das neue Gebäude fügt sich selbstverständlich als flacher, schlanker Riegel auf Höhe der Bastion in den Grünstreifen zwischen Englischem Garten und Rosengarten. Typologisch ist er zwischen **Orangerie, Pergola und Glas-Pavillon** verortet, ist also als leichte **„Park-Architektur"** erkennbar, die sich Bäumen und Grünflächen unterordnet.

Der Baukörper sitzt auf einem Sockel, der **Richtung Vils und Freitreppe eine attraktive Terrasse** ausbildet. Hier sitzt man unter Bäumen im Englischen Garten mit schönem Blick in den Rosengarten bis hinunter zur Vils. An der Mühlgasse entsteht ein **einladender Platz**, der ebenfalls attraktiv gastronomisch bespielt wird. Von hier aus zweigen sowohl der Weg in den Rosengarten als auch die Promenade des Englischen Gartens ab. Diese führt an der Hauptfront des neuen Rossini-Pavillons vorbei weiter in die Grünanlage, bis sie an der neuen Freitreppe mündet.

In seiner Grenzlage zwischen den Grünbereichen klärt der neue Baukörper die Gesamt-Situation und strahlt in alle Richtungen positiv aus. Die Qualitäten der umliegenden Räume werden sichtbar und alle umliegenden Bereiche aktiviert. Die Kontinuität von Stadtmauer, Stadtgraben und Wallanlage wird an dieser Stelle neu erfahrbar.



Variante 4 - Das Rossini als Mittler zwischen den Welten (2)
Einbettung des Rossinis in den Bereich zwischen Englischem Garten und Bastion mit Spielplatz. Verschmälerung der Mühlgasse durch eine begrünte Mittelinsel, die den ehem. Vilsverlauf thematisiert

Der Blick vom oberen Fußpunkt der Freitreppe schweift entlang der Promenade im Englischen Garten Richtung Rossini bis hinüber zum Maxplatz

Blick von der Mühlgasse in den geöffneten Englischen Garten und in den Rosengarten hinab. Das Rossini sitzt im Grünen zwischen beiden Anlagen.